



MARKTANALYSE  
**ASERBAIDSCHAN 2019**

## Über AHK Aserbaidtschan

Die Deutsch-Aserbaidtschanische Auslandshandelskammer (AHK Aserbaidtschan) mit Sitz in Baku ist Teil des weltweiten AHK-Netzwerkes zur Förderung der deutschen Außenwirtschaft. Die AHK Aserbaidtschan unterstützt Unternehmen mit Dienstleistungen zum Beispiel bei Markterkundung, Markteintritt und bei der Geschäftspartnersuche. Sie vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft und ihrer Partner gegenüber Politik, Verwaltung, und Öffentlichkeit. Die AHK Aserbaidtschan wurde 2012 gegründet und ist mit 130 Mitgliedern im März 2019 die stärkste europäische Wirtschaftsvertretung im Land.

### Ansprechpartnerin

**Nigar Bayramli**

Abteilungsleiterin für Marktanalyse & Kommunikation  
nigar.bayramli@ahk-baku.de

AHK Aserbaidtschan  
Winter Park Plaza, Rasul Rza Str. 75  
AZ 1014 Baku, Aserbaidtschan  
Tel.: +994 12 497 63 06/07  
E-mail: mail@ahk-baku.de  
www.ahk-baku.de

## Über GTAI

Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt GTAI deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

### Ansprechpartnerin

**Katrin Kossorz**

katrin.kossorz@gtai.de

Germany Trade & Invest (GTAI)  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn, Deutschland  
Tel.: +49(0)228 24993-0, -268  
E-mail: info@gtai.de  
www.gtai.de

# MARKTANALYSE **ASERBAIDSCHAN 2019**

## Liebe Leser,

wir freuen uns, Ihnen unsere neue Publikation "Marktanalyse Aserbaidschan 2019" vorstellen zu können. Dieser Wegweiser durch die Wirtschaft Aserbaidschans wird von der Deutsch- Aserbaidschanischen Auslandshandelskammer (AHK Aserbaidschan) herausgegeben und entstand in enger Zusammenarbeit mit Germany Trade & Invest (GTAI). Die Publikation bietet einen umfassenden Überblick über 14 Sektoren der aserbaidschanischen Wirtschaft. Sie analysiert aktuelle Trends und Projekte und erläutert Chancen für die deutsche Wirtschaft in den jeweiligen Branchen.

Die Wirtschaft Aserbaidschans hat in den letzten drei Jahren durch die Reformpolitik der Regierung viele neue Impulse erhalten. In die Sektoren jenseits der Energiewirtschaft wird verstärkt investiert. Produktion und Export sollen steigen. Vor allem Land- und Ernährungswirtschaft, Kunststoff- und Textilindustrie, aber auch die anderen Bereiche bieten Chancen für Ausrüster und Investoren. Der Anfang ist gemacht. Jetzt kommt es darauf an, begonnene Projekte zu verstetigen und die strategischen Entscheidungen zum Strukturwandel mit Substanz zu untermauern.

Energie ist nach wie vor mit Abstand der wichtigste Zweig der Wirtschaft. Dennoch ist es notwendig, dass Aserbaidschan neue Geschäftsmodelle entwickeln und allmählich von der Energiewirtschaft unabhängiger werden kann. Dies kann helfen Preisschocks - etwa am Ölmarkt - abzufedern und Wirtschaft, Wachstum und Währung stabil zu halten. Wo stehen die Sektoren dabei aktuell? Was entwickelt sich positiv? Wo bieten sich Möglichkeiten? Die Marktanalyse Aserbaidschan soll Ihnen auf solche Fragen Antwort geben und als Leitfaden für Ihr Interesse am aserbaidschanischen Markt dienen.

Darüber hinaus haben wir für die „Marktanalyse Aserbaidschan 2019“ die Geschäftsführer und führende Vertreter deutscher und aserbaidschanischer Unternehmen eingeladen, uns eine Einschätzung des Geschäftsklimas und der Marktlage ihrer Unternehmen und Projekte zur Verfügung zu stellen. Herausgekommen ist ein insgesamt repräsentatives Bild der Wirtschaft in Aserbaidschan und ihrer Akteure. Gleichzeitig unterstützen die Unternehmen mit ihrer Stellungnahme die Produktion dieser Ausgabe, wofür wir ihnen herzlich Dank sagen!

Im Namen der AHK Aserbaidschan bedanken wir uns außerdem bei Germany Trade & Invest und ihrem Korrespondenten für den Südlichen Kaukasus Dr. Uwe Strohbach für die intensive und wertvolle Zusammenarbeit. Wir verbinden diesen Dank mit der Hoffnung auf weitere gemeinsame informative Produkte, die die Orientierung erleichtern und den Austausch zwischen unseren Ländern fördern.

Wir sind gerne Ihr Partner vor Ort und unterstützen Sie bei Ihrem Geschäftserfolg in Aserbaidschan!



**Tobias Baumann**  
Geschäftsführender Vorstand  
AHK Aserbaidschan



**Nigar Bayramli**  
Abteilungsleiterin für Marktanalyse & Kommunikation  
AHK Aserbaidschan

# INHALT

|                                       |  |           |
|---------------------------------------|--|-----------|
| ÜBERBLICK .....                       | Markt mit viel ungenutztem Potenzial               | <b>04</b> |
| ÖL UND GAS .....                      | Neue Erschließungsvorhaben in der Pipeline         | <b>06</b> |
| ENERGIEWIRTSCHAFT .....               | Erneuerungs- und Ökostromprojekte haben Priorität  | <b>09</b> |
| TRANSPORTSEKTOR .....                 | Korridore Nord-Süd und Ost-West im Fokus           | <b>14</b> |
| BAUWIRTSCHAFT .....                   | Chancen für wiederbelebte und neue Projekte        | <b>18</b> |
| BAUSTOFFINDUSTRIE .....               | Branche mit vielen Ausbauchancen                   | <b>20</b> |
| AGRIBUSINESS .....                    | Land- und Ernährungswirtschaft - ein Zukunftsmarkt | <b>22</b> |
| MASCHINENBAU .....                    | Sparte Öl- und Gasausrüstungen sucht Partner       | <b>26</b> |
| AUTOMOBILINDUSTRIE .....              | Mehrere Montageprojekte geplant                    | <b>29</b> |
| CHEMIEINDUSTRIE / PETROCHEMIE .....   | Industriezweig steht vor neuem Schwung             | <b>32</b> |
| GESUNDHEITSMARKT .....                | Gesundheitsmarkt im Umbruch                        | <b>36</b> |
| ARZNEIMITTELINDUSTRIE .....           | Erste Projekte im Pharma-Industriepark Pirallahi   | <b>39</b> |
| IKT .....                             | IT-Sektor erwartet zweistelliges Wachstum          | <b>41</b> |
| WASSER/ABWASSER UND BEWÄSSERUNG ..... | Investitionsbedarf bleibt hoch                     | <b>44</b> |
| ABFALLMANAGEMENT .....                | Neue Strategie steckt Projektrahmen ab             | <b>47</b> |



## Markt mit viel ungenutztem Potenzial

Die Republik Aserbaidschan ist mit zehn Millionen Einwohnern der größte Staat im Südkaukasus. Die Wirtschaft des rohstoffreichen Landes sieht sich mit großen Umbrüchen konfrontiert: Die goldenen Zeiten, in denen die Erlöse aus dem Export von Kohlenwasserstoffen nur so sprudelten, sind vorbei. Der Weckruf kam 2015. Der rapide eingebrochene Preis für Rohöl, die Haupteinnahmequelle der Republik, führte zu einer massiven Währungsabwertung und einer tiefen Wirtschafts- und Finanzkrise. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP), bemessen in US-Dollar (US\$), betrug im Jahr 2018 nur noch 62,4 % des Niveaus von 2014.

Im Interesse einer stabilen und nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung muss Aserbaidschan den Nichtölsektor der Volkswirtschaft beschleunigt ausbauen. Er stand im Jahr 2018 für 58,5 % des BIP. Ohne Berücksichtigung der direkt mit der Öl- und Gasförderung verbundenen Unternehmen, vorrangig aus dem Bau- und Transportsektor, ist sein Gewicht an der Gesamtwirtschaft deutlich geringer.

Viele Betriebe des Nichtölsektors müssen technologisch erneuert werden. Kleine und mittlere Unternehmen sind stark unterrepräsentiert. Der Export ohne Rohöl, Erdgas und Ölprodukte machte 2018 nur 8,8 % der Gesamtausfuhren aus. Er betrug bescheidene 1,7 Milliarden US\$ und wird zu einem großen Teil von staatlichen Betrieben getragen.

### Strategien für Reformen und Hauptwirtschaftssektoren

In Aserbaidschan wächst der Druck, eine leistungsfähige, diversifizierte und mehr marktwirtschaftlich ausgerichtete Wirtschaftsstruktur zu schaffen. Als Reaktion darauf verabschiedete die Regierung Ende 2016 eine „Strategie für die nationale Wirtschaft und die Hauptwirtschaftssektoren“. Das in Kooperation mit dem Beratungsunternehmen McKinsey & Company erstellte Dokument umfasst einen Aktionsplan für die Jahre bis 2020 und strategische Konzepte für die Jahre bis 2025 und darüber hinaus. Ziel der Strategie ist es, Hauptwirtschaftssektoren forciert und staatlich gefördert zu entwickeln.

Heute stammt jeder zweite Aserbaidschan-Manat, der im öffentlichen Sektor ausgegeben wird, aus dem staatlichen Ölfonds. In diesen fließen die Gewinne aus dem Verkauf von Öl und Gas. Der verstärkte Ausbau des Nichtölsektors soll das Gewicht des Ölfonds am Budget der öffentlichen Hand bis zum Jahr 2025 auf 15 % senken.

#### Hauptwirtschaftssektoren im Rahmen der Strategie sind:

- ▷ die Öl- und Gasindustrie inklusive Petro- und Gaschemie,
- ▷ die Agrar- und Ernährungswirtschaft,
- ▷ die Schwerindustrie und der Maschinenbau,
- ▷ der Tourismus,
- ▷ die Logistik und der Handel,
- ▷ der Wohnungsbau,
- ▷ Finanzdienstleistungen,
- ▷ der IKT-Sektor (Informationstechnologien und Telekommunikation) und
- ▷ die Kommunalwirtschaft (Strom-, Wärme- und Wasserversorgung sowie Abfallwirtschaft).

Die Strategie sieht Modernisierungs- und Ausbauprojekte in den genannten Sektoren und eine Verbesserung des Geschäftsklimas vor. Zu letzterem zählen Reformen in den Bereichen Steuern, Zoll und Wettbewerbsrecht, eine verstärkte Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen, ausgebaute Kooperationen zwischen privatem und öffentlichem Sektor, die Privatisierung staatlicher Betriebe ohne strategische Bedeutung und mehr private Engagements im weiterführenden Bildungssystem. Gemessen am Produktionsaufkommen prägen Staatsbetriebe heute immer noch Branchen wie die chemische und elektronische Industrie oder den Transportmittelbau.

## Hoher Kapitalbedarf für geplante Projekte

Die bis 2020 anstehenden Projekte veranschlagt die Regierung auf 16 Milliarden US\$. Die schwierige Haushaltslage, die anhaltende Bankenkrise und der schwache Zufluss ausländischer Investitionen in den Nichtölsektor lassen Zweifel an einer fristgerechten Realisierung zahlreicher Vorhaben aufkommen. Dennoch stehen die Chancen nicht schlecht, dass viele Reformen und Projekte, wenn auch verzögert, umgesetzt werden.

In den letzten zwei Jahren konnte Aserbaidschan schon einige Erfolge aufweisen, so bei den Reformen in der öffentlichen Verwaltung einschließlich des Zolls, beim Ausbau von Industrie und Landwirtschaft, bei der Wirtschaftsförderung und Herausbildung von Fachverbänden. Letztere wurden unter anderem in den Sparten Verpackungsindustrie, Produktion und Export von Obst und Gemüse sowie in der Milchindustrie gegründet.

## Sprung nach oben im Weltbank-Ranking „Wirtschaftsfreundlichkeit“

Auch der Standortbericht der Weltbank „Doing Business 2019“ bescheinigt Aserbaidschan Reformenerfolge. In dem jährlich anhand von elf Kriterien erstellten Ranking der „wirtschaftsfreundlichsten“ Staaten sprang Aserbaidschan innerhalb eines Jahres von Rang 57 auf Platz 25 (von 190 untersuchten Ländern). Vordere Positionen belegt das Land bei den Kriterien „Schutz von Minderheitsaktionären“ (Rang 2), „Firmengründung“ (Rang 9) und „Registrierung von Eigentum“ (Rang 17). Bei drei Kriterien platziert sich Aserbaidschan nur im Mittelfeld: „Erhalt von Baugenehmigungen“ (Rang 61), „Zugang zu Elektrizität“ (Rang 74) und „grenzüberschreitender Handel“ (Rang 84).

## Reformbedarf bleibt groß

Ein detaillierter Blick auf die in den Geschäftsklimaindex der Weltbank eingehenden Bewertungen zeigt, dass der von der Regierung verfolgte formale Bürokratieabbau überbewertet wird. Großen Nachholbedarf gibt es noch hinsichtlich marktwirtschaftlich konformer und sozial orientierter Regelungen sowie international üblicher Rahmenbedingungen für die globale Wettbewerbsfähigkeit. Die Autoren des „Berichts über die globale Wettbewerbsfähigkeit“ des Weltwirtschaftsforums sehen Aserbaidschan mit Rang 69 unter 140 untersuchten Ländern daher zu Recht nur im Mittelfeld. Schwachpunkte sind eine allgemeine Rechtsunsicherheit, in vielen Bereichen immer noch große Bürokratie, unausgewogene Regionalentwicklung, große Schattenwirtschaft und noch wenig entwickelte Compliance-Kultur sowie erhebliche Wettbewerbsdefizite.

Ungeachtet der schwierigen geschäftlichen Rahmenbedingungen für ausländische Firmen bleibt Aserbaidschan für Deutschland und viele andere EU-Länder der wichtigste Wirtschaftspartner im Südkaukasus. Die vorliegende Publikation zeigt das noch ungenutzte Potenzial für Investitionen und Handel in den einzelnen Wirtschaftsbereichen auf. Der aserbaidchanische Markt verspricht zweifelsohne lohnende Geschäfte.



**Dr. Jens Uwe Strohbach**  
Repräsentant für Zentralasien & Südkaukasus  
Germany Trade & Invest (GTAI)

# NEUE ERSCHLIESSUNGSVORHABEN IN DER PIPELINE

**Aserbaidshans investiert im Zeitraum 2018 bis 2025 voraussichtlich mehr als 20 Milliarden US\$ in den Öl- und Gassektor. Die Ausbauprojekte bieten vielfältige Geschäftschancen.**

Die Öl- und Gaswirtschaft bleibt der mit Abstand bedeutendste Investitionssektor in Aserbaidshans. Gesunkene Preise für Kohlenwasserstoffe auf dem Weltmarkt führten nach 2015 zu Einbrüchen bei den Bruttoanlageinvestitionen in der Branche. Für die Förderung und Erstaufbereitung von Öl und Gas sowie die Umsetzung neuer Production-Sharing-Vereinbarungen (PSAs) zur Erschließung von Öl- und Gasfeldern sind weiterhin Projekte geplant. Sie versprechen eine Fülle von Absatzchancen für ausländische Anbieter von Ausrüstungen und branchennahen Dienstleistungen.

## Milliarden fließen in die Erschließung des Ölfelds Azeri-Chirag-Guneshli

In der Öl- und Gasbranche werden im Zeitraum 2018 bis 2025 gut 20 Milliarden US\$ investiert, schätzt die Forschungs- und Beratungsgruppe Wood MacKenzie. Unter den Projekten ragt die weitere industrielle Erschließung der großen Offshore-Tiefseeölfelder Azeri-Chirag-Guneshli (ACG) durch das internationale Konsortium AIOC (Azerbaijan Internationale Operating Company) hervor. Der geplante Bau von zwei Ölplattformen für das Azeri-Central-East-Projekt gilt als eines der investitionsträchtigsten Einzelprojekte.

Im Herbst 2017 haben Aserbaidshans und das Konsortium die im Jahr 1994 abgeschlossene Vereinbarung zur Entwicklung der Ölfelder bis zum Jahr 2050 verlängert. Die Vertragspartner rechnen für die nächsten 32 Jahre mit einer Ölförderung von etwa 500 Millionen Tonnen und Investitionen in Höhe von mehr als 40 Milliarden US\$. Bis Ende 2018 wurden mehr als 44 Milliarden US\$ in die Erschließung der ACG-Lagerstätten investiert. Die Ölförderung betrug im Zeitraum 1994 bis 2018 rund 470 Millionen Tonnen. Für 2019 rechnet das Konsortium AIOC mit einer Ölförderung von 30,9 Millionen Tonnen und einer Gasförderung von 29,7 Milliarden Kubikmeter.

**Tabelle 1. Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in die Öl- und Gaswirtschaft (in Mrd. US\$)**

|  | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 |
|--|------|------|------|------|
| Investitionen insgesamt                                      | 7,6  | 6,9  | 5,4  | 4,9  |
| Anteil an den Investitionen Aserbaidshans insgesamt (in %)   | 33,8 | 44,7 | 54,8 | 41,3 |
| ▽ Ausländische Investitionen                                 | 5,4  | 5,3  | 4,3  | 3,7  |
| ▽ Anteil an den ausländischen Investitionen insgesamt (in %) | 85,3 | 80   | 73,3 | 72,6 |
| ▽ Inländische Investitionen                                  | 2,2  | 1,6  | 1,1  | 1,2  |
| ▽ Anteil an den inländischen Investitionen insgesamt (in %)  | 13,7 | 17,7 | 27   | 24,1 |

Quelle: Staatliches Statistikkomitee der Republik Aserbaidshans (SSC)

Vertragsparteien des wirtschaftlich wichtigsten aserbaidshanschen PSAs sind die staatliche Ölgesellschaft SOCAR (Aserbaidshans, Anteil am Konsortium: 25,0 %) und die ausländischen Unternehmen BP (Großbritannien, 30,37 %), Chevron und ExxonMobil (beide USA, 9,57 und 6,79 %), Inpex und Itochu (beide Japan, 9,31 und 3,65 %), Equinor (Norwegen, 7,27 %), TP (Türkei, 5,73 %) und ONGC Videsh (Indien, 2,31 %). Die Konzerne Chevron und ExxonMobil kündigten den Verkauf ihrer Anteile an. Konsortialführer und Leiter des Projekts ist das Mineralölunternehmen BP. Die nachgewiesenen Öl- und Gasreserven des ACG-Blocks betragen etwa 1,2 Milliarden Tonnen Rohöl und 350 Milliarden Kubikmeter Erdgas.

## Projekt Shah Deniz-2 zielt auf Gasexporte nach Europa ab

Die industrielle Exploration des Gasvorkommens Shah Deniz-2 einschließlich des Baus und Ausbaus von Pipelines für den Gasexport nach Europa ist das zweite Großprojekt im aserbaidshanschen Kohlenwasserstoffsektor. Ende Dezember 2013 vereinbarten SOCAR und BP, Betreiber des Gasfelds Shah Deniz, die zweite Erschließungsphase. Ab 2020 sollen jährlich 6 Milliarden Kubikmeter Gas in die Türkei und zehn Milliarden Kubikmeter Gas an andere europäische Abnehmer geliefert werden.

Die Gesamtinvestitionen in den südlichen Gaskorridor werden auf gut 40 Milliarden US\$ beziffert. Die aserbaidschanische Gesellschaft Southern Gas Corridor CJSC (Partner: Regierung Aserbaidschans und SOCAR) hat von ihren geplanten Investitionen in das Gesamtvorhaben in Höhe von 11,5 Milliarden US\$ bis Ende 2018 Projekte für 9,8 Milliarden US\$ realisiert. Im Jahr 2019 investiert sie weitere 1,4 Milliarden US\$.

## Neue Erkundungs- und Erschließungsprojekte kurbeln Investitionen an

Neue oder erneuerte PSAs für die Erkundung und industrielle Nutzung von Kohlenwasserstofflagerstätten tragen zur Wiederbelebung des Investitionsgeschehens in der Öl- und Gaswirtschaft bei. Das Interesse ausländischer Öl- und Gasunternehmen an der Erschließung neuer Kohlenwasserstoffvorkommen ist nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Errichtung des südlichen Gaskorridors, der neuen Exportroute nach Europa, zu sehen.

Genannt seien Verträge über die Erkundung und Erschließung der Öl- und Gasfelder Abscheron (Total), Muradkhanly-Jafarly-Zardab (Zenith Energy), Govsany-Zykh (Global Energy), Block D230/Nord-Abscheron (BP) sowie Dan-Ulduzu-Ashrafi-Aipara und Karabach (Equinor). Zudem will sich das russische Mineralölunternehmen Rosneft in Kooperation mit SOCAR bei der weiteren geologischen Erkundung des Öl- und Gasblocks Goschadasch engagieren.

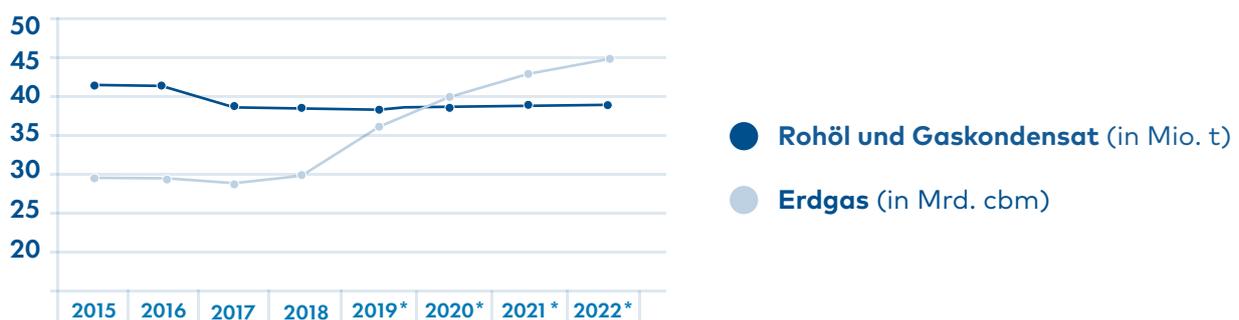
Die industrielle Gasförderung in der Lagerstätte Abscheron beginnt voraussichtlich im 3. Quartal 2020. Zunächst sollen jährlich 1,5 Milliarden Kubikmeter Gas und 700.000 Tonnen Gaskondensat gefördert werden. Ab 2022/2023 ist eine Steigerung der jährlichen Gasförderung auf mindestens 4 Milliarden Kubikmeter Gas avisiert. Die Reserven des Gasvorkommens gibt Total mit bis zu 350 Milliarden Kubikmeter Gas und 108 Millionen Tonnen Gaskondensat an.

Der Produktionsstart in der Öl- und Gaslagerstätte Karabach ist für 2021 angekündigt. Die förderfähigen Vorräte des Vorkommens werden auf mindestens 16 Millionen Tonnen Öl und 28 Milliarden Kubikmeter Gas geschätzt. Mitte 2019 will Equinor mit seismischen Untersuchungen im Block Dan-Ulduzu-Ashrafi-Aipara beginnen. BP plant den Start solcher Aktivitäten im Block D230 in der ersten Jahreshälfte 2019. BP kündigte zudem für 2019 erste Bohrungen im Vertragsgebiet Shafag-Asiman an. Die Vorräte dieser Lagerstätte betragen 500 Milliarden Kubikmeter Gas und 65 Millionen Tonnen Kondensat. Zenith Energy intensiviert seit Ende 2018/Anfang 2019 seine Ölbohrungen im Block Muradkhanly-Jafarly-Zardab.

Große Hoffnungen setzt Aserbaidschan auf die Umsetzung des Projekts Umid-Babek. Die beiden Lagerstätten verfügen über Vorräte von 600 Milliarden Kubikmeter Gas und 120 Millionen Tonnen Gaskondensat. Im Vorkommen Umid wird bereits seit einigen Jahren Gas gefördert. Im Frühjahr 2018 haben SOCAR und das britische Unternehmen Nobel Upstream einen Risiko-Service-Vertrag (Risk Service Agreement) und andere Vereinbarungen für die Bewertung, Exploration und Entwicklung der Onshore-Lagerstätten unterzeichnet. Die von den beiden Vertragsparteien für das Projekt gegründete Förder- und Produktionsgesellschaft ist an der Gewinnung weiterer ausländischer Partner interessiert.

**Tabelle 2. Entwicklung der Öl- und Gasförderung**

|                                    | 2015 | 2016 | 2017 | 2018   | 2019* | 2020* | 2021* | 2022* |
|------------------------------------|------|------|------|--------|-------|-------|-------|-------|
| Rohöl und Gaskondensat (in Mio. t) | 41,6 | 41,1 | 38,7 | 38,8   | 38,5  | 38,9  | 39,1  | 39    |
| Erdgas (in Mrd. cbm)               | 29,2 | 29,3 | 28,6 | 30,5   | 36,9  | 39,9  | 43,4  | 45    |
| ▽ Marktfähiges Gas                 | 19,2 | 18,7 | 18,2 | 17,4** | 24,7  | 29,8  | 36,2  | 38,5  |



\*Prognosen der Regierung für die Jahre 2019 bis 2022; \*\* Januar bis November

Quellen: SSC, Regierung Aserbaidschans

**Uwe H. Fip**  
*SENIOR VICE PRESIDENT GAS SUPPLY  
& ORINATION*  
**Uniper Global Commodities SE**



Uniper ist ein führendes internationales Energieunternehmen, das in mehr als 40 Ländern mit rund 12.000 Mitarbeitern weltweit aktiv ist. Unser Kerngeschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und der damit verbundenen Dienstleistungen. Zu unseren zentralen Aktivitäten zählen die Stromerzeugung in Europa und Russland sowie der globale Energiehandel. Wir verfügen über eine ausgewogene Kombination von modernen Großanlagen und ausgezeichneten Technologie- und Marktkenntnissen. Dank unserer Anlagen und Kompetenzen können wir flexibel, präzise und schnell maßgeschneiderte Energieprodukte und -dienstleistungen zu marktfähigen Preisen anbieten. Der Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf.

Im Jahr 2013 haben Uniper und das Shah-Deniz-Konsortium im Rahmen des Projekts „Südlicher Gaskorridor“ einen langfristigen Vertrag über die Lieferung von Erdgas nach Europa aus dem großen Shah-Deniz-Feld im Kaspischen Meer unterzeichnet. Dieser Vertrag über die Lieferung von insgesamt 40 Milliarden Kubikmeter Erdgas hat eine Laufzeit von 25 Jahren. Er stellt einen wichtigen Schritt für unsere globale Wachstumsstrategie und für unsere Partnerschaft mit Aserbaidschan dar. Das gesamte Projekt „Südlicher Gaskorridor“ sichert Europa über Jahrzehnte Gaslieferungen aus einer neuen Versorgungsregion. Es sichert damit mehr Diversifizierung der europäischen und damit auch der deutschen Energieversorgung. Nach Fertigstellung der letzten Pipeline-Abschnitte des Südlichen Gaskorridors starten ab dem Jahr 2020 die Lieferungen von aserbaidschanischem Erdgas.

Auf der Basis dieser langfristigen Energiepartnerschaft mit Aserbaidschan haben Uniper und SOCAR im Jahr 2016 ein Joint Venture zur Entwicklung und Implementierung von Energieeffizienz-Projekten gegründet. Ein erstes Vorhaben wird derzeit nördlich von Baku implementiert.

# ERNEUERUNGS- UND ÖKOSTROMPROJEKTE HABEN PRIORITÄT

*In der konventionellen Energieerzeugung und in der Stromverteilung sind zahlreiche Modernisierungsprojekte geplant. Die in naher Zukunft vorgesehene Verabschiedung eines Erneuerbare-Energien-Gesetzes dürfte neue Ökostromprojekte beflügeln.*

Der staatliche Monopolist für die Stromerzeugung und -übertragung Azerenerji und der nationale Stromverteiler Azerishiq investieren in den kommenden Jahren vorrangig in die Modernisierung ihrer technischen Infrastruktur. Ausländische Anbieter von Ausrüstungen und Expertise für die Elektrizitätswirtschaft können von den zahlreichen Vorhaben profitieren. Die in den Jahren 2006 bis 2017 in die Branche insgesamt geflossenen 6,1 Milliarden US\$ reichen noch lange nicht für eine stabile und vor allem effektive Sicherstellung der Stromversorgung im Land aus. Seit dem Jahr 2017 zeigen die Investitionen in der Strombranche nach zwei schwachen Jahren wieder nach oben.

Für 2019 erwartet die Regierung eine Stromerzeugung in Höhe von 25,5 Milliarden Kilowattstunden. Sie soll in den Folgejahren im Schnitt um jährlich 2 % steigen und im Jahr 2022 rund 27,1 Milliarden Kilowattstunden erreichen.

## Mehrere neue Programme und Initiativen stecken Investitionsrahmen ab

Die aktuellen und bis etwa 2020/2021 geplanten Modernisierungs- und Ausbauprojekte sind in folgenden Dokumenten, Programmen und Initiativen verankert:

- ▷ Strategischer Fahrplan für die Entwicklung kommunaler Dienste im Strom-, Wärme-, Wasser- und Gasversorgungssektor (Maßnahmenplan für die Jahre 2017 bis 2020 und Zukunftspläne für die Jahre danach),
- ▷ Generalplan für die Rehabilitierung der Infrastruktur des 2.400-MW-Großkraftwerks Azerbaijan Thermal Power Plant in Mingetschewir einschließlich der Modernisierung von Umspannwerken,
- ▷ Programm für die Optimierung der Stromerzeugung und Wiederinbetriebnahme gegenwärtig nicht genutzter Kapazitäten in allen Modulkraftwerken und den größeren Wärmekraftwerken Schimal (400 MW), Janub (780 MW), Sumgait (525 MW) und Sangatschal (300 MW),
- ▷ Errichtung von drei 220-Kilovolt-Umspannwerken in Baku im Rahmen des zentralen staatlichen Investitionsprogramms,
- ▷ Modernisierungsprogramm des Stromnetzbetreibers Azerishiq in Kooperation mit der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) in drei Phasen (Gesamtkosten: etwa 1 Milliarde US\$, Abschluss der Phase 1 im Jahr 2019, 325 Millionen US\$; Start der Phase 2 voraussichtlich 2020/2021),
- ▷ Errichtung eines leistungsfähigen internationalen Stromkorridors zwischen den Ländern Aserbaidschan, Iran und Georgien einschließlich des Baus neuer Stromleitungen und
- ▷ Bau einer zweiten internationalen Stromleitung zwischen Yashma/Aserbaidschan und Derbent/Russland (330 kV).

Unter den langfristigen Ausbauplänen in der Stromerzeugung ragt der bis zum Jahr 2030 geplante Bau von mindestens einem 1.000-Megawatt-Großkraftwerk auf der Abscheron-Halbinsel hervor. Das Projekt ist ein wesentlicher Baustein der vom Ministerium für Energiewirtschaft erarbeiteten langfristigen Strategie für die Stromversorgung im Land.

## Privatisierung strategisch weniger wichtiger Stromerzeuger geplant

Die Umsetzung der Strategie für die Entwicklung kommunaler Dienste sieht auch die Privatisierung von Kraftwerken vor, die für die landesweite Stromversorgung eine geringere Bedeutung haben. Entsprechende Privatisierungsobjekte werden zurzeit geprüft. Nach Angaben des Ministeriums für Energiewirtschaft könnten vor allem die bisher vom Stromerzeuger Azerenerji betriebenen sechs kleinen Wasserkraftwerke an private Investoren veräußert werden.

Die Gesellschaft Azerenerji betreibt nach eigenen Angaben elf Wärmekraftwerke, sieben Wasserkraftwerke (mit einer installierten Kapazität von jeweils 18 bis 424 MW), einige kleine Wasserkraftwerke, 7.880 Kilometer Hochspannungsleitungen und 93 Umspannstationen in der Spannungsebene 110 bis 500 Kilovolt. Azerenerji steigerte im Jahr 2017 seine Einnahmen im Vergleich zu 2016 um 25 % auf umgerechnet 589 Millionen US\$, arbeitete aber weiterhin mit Verlust (350 Millionen US\$). Die Investitionen in die Infrastruktur des Unternehmens betragen 88 Millionen US\$.

Die Gesellschaft Azerishiq ist für die Stromverteilung in Aserbaidschan mit Ausnahme der Exklave Nachitschewan zuständig. Sie unterhält in rund 70 Städten und Regionen Niederlassungen für die Lieferung und den Absatz von Strom. Azerishiq beliefert mehr als 2,3 Millionen Haushalte sowie knapp 200.000 Organisationen und Unternehmen mit Elektrizität. Sie betreibt rund 700 Umspannwerke (Leistungsebene 110 und 35 Kilovolt), 52.000 Transformatorstationen und ein etwa 38.000 Kilometer langes Leitungsnetz in den Spannungsebenen 6,1 bis 110 Kilovolt. Das Gros der 2017 und 2018 realisierten Investitionen entfiel auf Modernisierungsprojekte, die die ADB finanziell begleitet hat.

Die in Aserbaidschan zum 1. Juli 2018 insgesamt installierte elektrische Erzeugungsleistung betrug 8.174 Megawatt. Davon entfielen 6.749 Megawatt auf Wärmekraftwerke, 1.060 Megawatt auf große Wasserkraftwerke. Die übrigen Kapazitäten (365 MW) verteilen sich auf Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien (einschließlich kleiner Wasserkraftwerke) und Blockkraftwerke.

## Ölgesellschaft SOCAR setzt bei Energieeffizienz auf ausländische Partner

Unter den Industrieunternehmen, die über eigene Energiekapazitäten verfügen, ragt die staatliche aserbaidische Ölgesellschaft SOCAR hervor. Das Unternehmen plant in den kommenden Jahren die Umsetzung mehrerer Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion und Verarbeitung von Öl und Gas. So haben die Ölgesellschaft und der deutsche Energieversorger Uniper SE, Düsseldorf, im August 2018 die Umsetzung weiterer gemeinsamer Projekte zur Erhöhung der Energieeffizienz im Öl- und Gassektor vereinbart. Beide Unternehmen kooperieren bereits seit mehreren Jahren am Standort Sumgait bei der Entwicklung von Energieeffizienz-Projekten in der Gasverarbeitung.

**Tabelle 3. Kenndaten der Stromerzeugung**

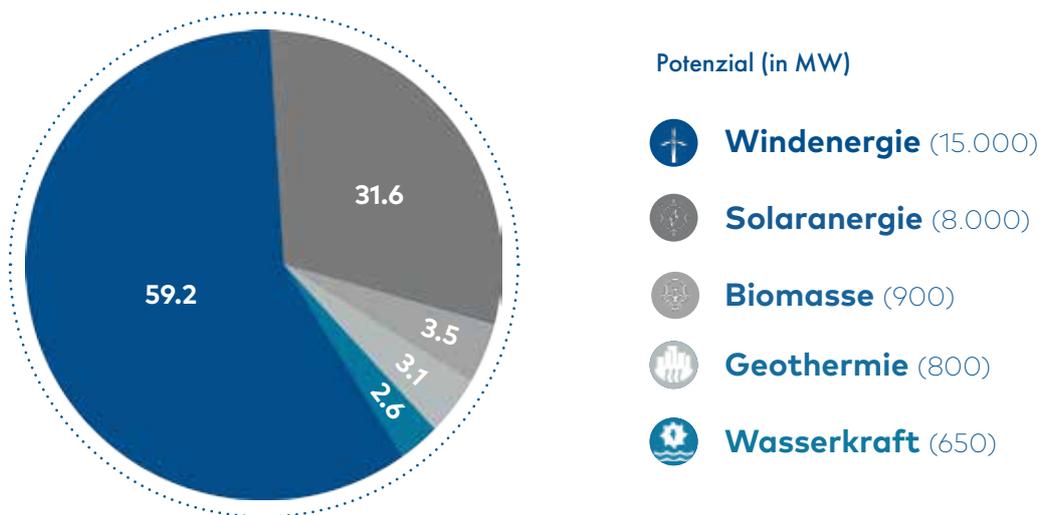
|  | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    |
|--|---------|---------|---------|---------|
| Installierte Kapazität (in MW)                   | 7.353,4 | 7.806,7 | 7.910,4 | 7.941,5 |
| ▼ Wärmekraftwerke                                | 6.233,4 | 6.652,8 | 6.726,8 | 6.748   |
| ▼ Wasserkraftwerke                               | 1.077,9 | 1.103,4 | 1,105   | 1.106,4 |
| Investitionen (in Mio. US\$)                     | 543,2   | 279,9   | 231,4   | 331,2   |
| Stromerzeugung (in Mrd. kWh)                     | 24,7    | 24,7    | 25      | 24,3    |
| ▼ Gesellschaft Azerenerji                        | 22,7    | 22,5    | 22,6    | 22,2    |
| ▼ Wärmekraftwerke                                | 21,4    | 20,9    | 20,7    | 20,5    |
| ▼ Wasserkraftwerke (jeweils 10 MW und mehr)      | 1,3     | 1,6     | 1,9     | 1,7     |
| ▼ Andere Kapazitäten                             | 2       | 2,2     | 2,4     | 2,1     |
| Stromverbrauch (in Mrd. kWh)                     | 16,9    | 17,7    | 17,6    | 17,1    |
| Eigenverbrauch der Stromwirtschaft (in Mrd. kWh) | 4       | 3,9     | 4       | 3,8     |
| Verluste (in Mrd. kWh)                           | 3,4     | 2,9     | 2,4     | 2,2     |
| Import (in Mio. kWh)                             | 124,1   | 107,5   | 114,4   | 107,8   |
| Export (in Mio. kWh)                             | 489,3   | 265     | 1.095,5 | 1.282,5 |

Quelle: SSC

## Durchbruch beim Gesetz zu erneuerbaren Energien in Sicht

In Aserbaidshans Energiesektor zeichnet sich eine Trendwende ab: ein Gesetz zu erneuerbaren Energien (EE) und eine investorenfreundliche Tarifpolitik stehen vor dem Durchbruch. Sie dürften schon bald für einen signifikanten Aufschwung in der EE-Branche sorgen. Aserbaidshan erarbeitet mit dem internationalen Beratungsunternehmen DNV GL mit Hauptsitz in Norwegen einen entsprechenden Gesetzesentwurf. Er soll im April 2019 auf dem Tisch liegen. Mehrere ausländische Investoren, darunter aus China, Kanada, der Türkei, den USA, Norwegen, sowie arabischen und EU-Ländern, kündigten ihr Interesse an einem Einstieg in den Markt an. Sie haben vor allem Projekte zur Nutzung der Windkraft im Visier.

### Diagramm 1. Potenzial erneuerbarer Energien



Quelle: Agentur für Alternative und Erneuerbare Energien (AREA)

Aserbaidshans bisherige EE-Projekte sind infolge eines fehlenden Erneuerbare-Energien-Gesetzes hauptsächlich öffentlich initiiert und finanziert. Da die Devisenerlöse aus dem Ölexport des am Kaspisee gelegenen Landes geschrumpft sind und es auf dem Binnenmarkt an Expertise im Bereich grüner Energie mangelt, werden jetzt dringend ausländische Investitionen und Technologien benötigt.

### Große Windkraftprojekte nehmen Kontur an

Erste Umriss größerer Windkraftprojekte werden sichtbar: die Gesellschaft Azalternatıvenerji prüft gegenwärtig ein Windkraftprojekt im Internationalen Seehafen Baku. Darüber hinaus wird aktuell eine Machbarkeitsstudie für einen ersten Offshore-Windkraftpark im Kaspisee erstellt (Projekt Wind Island-1). Dieser soll über eine installierte Kapazität von 200 Megawatt verfügen und an einem Standort zwischen der Siedlung Pirallahi und der Insel Chilov errichtet werden.

### Tabelle 4. Geplanter Ausbau der regenerativen Stromerzeugung (in MW)

| Sparte                   | 2018-2020* | 2021-2025  | 2026-2030  |
|--------------------------|------------|------------|------------|
| <b>Sparten insgesamt</b> | <b>430</b> | <b>840</b> | <b>925</b> |
| Windkraft                | 350        | 440        | 465        |
| Solarkraft               | 50         | 150        | 190        |
| Wasserkraft              | 10         | 220        | 220        |
| Biomasse                 | 20         | 30         | 50         |

\* zum Vergleich Ist 2009 bis 2017: 265 MW, darunter Wasserkraft: 137 MW, Windkraft: 66 MW, Solarkraft: 25 MW und Biomasse/Abfallverbrennung: 37 MW

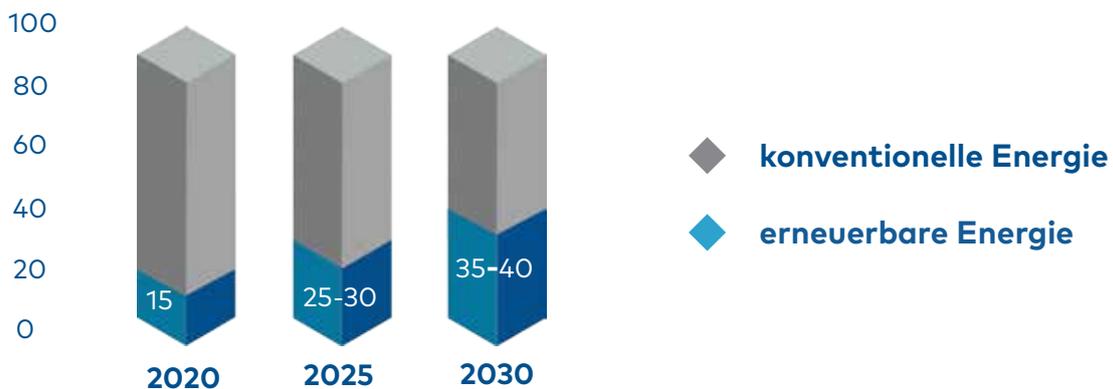
Quellen: AREA, SSC

## Internationale Kreditinstitute unterstützen grüne Energie

Ein schwimmendes 300-kW-Solkraftwerk ist bis März 2021 auf dem Binnensee Boyuk Shor (Baku) geplant. Das Pilotprojekt ist auf 100.000 bis 200.000 US\$ veranschlagt und wird von der ADB finanziell unterstützt. Die ADB engagiert sich auch bei der Errichtung von Biogasanlagen. Abfälle aus dem Baumwoll-, Getreide- und Haselnussanbau sollen künftig energetisch genutzt werden.

Die Weltbank und das Energieministerium vereinbarten Projekte für eine deutliche Effizienzsteigerung kleiner Wasserkraftwerke. Das Consultingunternehmen SNC-Lavalin Atkins mit Hauptsitz in Kanada wurde mit der Analyse des Marktes für Kleinwasserkraft beauftragt. Auch die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) will künftig EE-Vorhaben in Aserbaidschan unterstützen.

### Diagramm 2. Geplanter Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in % \*



\* jeweils einschließlich einiger großer Wasserkraftwerke, Ist 2017: 9.8 % (2,38 Mrd. kWh)

Quellen: AREA, SSC

### Zusätzliche 420 Megawatt an erneuerbarer Energie bis 2020 geplant

In den Jahren 2018 bis 2020 sind EE-Kraftwerke mit einer installierten Leistung von 420 Megawatt beziehungsweise einer durchschnittlichen jährlichen Elektrizitätserzeugung von rund 1,2 Milliarden Kilowattstunden geplant. Deren Projektwert beträgt circa 700 Millionen US\$.

### Tabelle 5. Geplante Investitionen in grüne Energie im Zeitraum 2018 bis 2020 \*

| Sparte/Projekt      | Installierte Kapazität (in MW) | Projektwert (in Mio. US\$) |
|---------------------|--------------------------------|----------------------------|
| Projekte, insgesamt | 420                            | 678,4                      |
| Windkraft           | 350                            | 555,4                      |
| Solkraft            | 50                             | 63                         |
| Bioenergie          | 20                             | 60                         |



6 Projekte



10 Projekte



7 Projekte

\* ohne Wasserkraft

Quellen: Strategie der Regierung Aserbaidschans für die Entwicklung der Kommunalwirtschaft (Dezember 2016), AREA

# Azer Guliyev

DIREKTOR  
Siemens AG Österreich  
Repräsentanz in Aserbaidschan



## SIEMENS

Die Geschichte von Siemens in Aserbaidschan reicht mehr als 150 Jahre zurück. Heute konzentriert sich Siemens auf die Bereiche Elektrifizierung, Automatisierung und Digitalisierung. Das stabile Wirtschaftswachstum sowie die Wirtschaftsreformen der letzten Jahre führten zu einem erheblichen Anstieg des Siemens-Geschäfts in Aserbaidschan, insbesondere im Produktgeschäft und bei kundenspezifischen Lösungen. Siemens hat zusammen mit lokalen EPCs (Engineering, Procurement and Construction/Projektpartner bei der Planung und Kontrolle, Beschaffung sowie Ausführung der Bau- und Montagetarbeiten) Umspannstationen für Hochspannungstechnik errichtet. Dazu gehören die 110/35/10kV-Umspannstation Polymer und viele andere Energieversorgungsanlagen und Versorgungsstationen für Technologie- und Agrarparks.

Siemens' wichtigste Projekte werden derzeit im verarbeitenden Gewerbe und in der Stadtinfrastruktur durchgeführt. Von SOCAR/Uniper erhielt Siemens einen Großauftrag für eine 36-MW-Dampfturbine. Weitere Großprojekte realisiert Siemens mit der Bakuer Metro CJSC: Dazu gehören das DEPO 1 s/s, die Elektrifizierung und Nachverfolgung und Lokalisierung von Stationen der neuen B-Linie (violette Linie) sowie die Elektrifizierung der Schaltstation Icheri Sheher (Altstadt).

Mehrere neue Programme und Initiativen setzen einen kurzfristigen Investitionsrahmen für die Energieerzeugung und -verteilung in Aserbaidschan: Ein langfristiger Vertrag mit SOCAR sieht beispielsweise mehrere Projekte vor, die die Energieeffizienz bei der Produktion und Verarbeitung von Öl und Gas in den kommenden Jahren erhöhen sollen.



# KORRIDORE NORD-SÜD- UND OST-WEST IM FOKUS

*Aserbaidsschan will verstärkt vom Gütertransit auf internationalen Korridoren profitieren. Dafür investiert das Land bis 2022 allein 1 Milliarde US\$ in die Bahn-Infrastruktur.*

Trotz gesunkener Erlöse aus dem Öl- und Gasexport setzt die Regierung Aserbaidsschans prioritäre Projekte im Transportsektor weiter um. Dies gilt in erster Linie für den Ausbau von Straßen und Bahnstrecken auf den Korridoren Nord-Süd und Ost-West. Die Errichtung moderner Logistikzentren und verstärkte Investitionen in die Handelsflotte stehen ebenfalls auf der Projektliste. Alle Vorhaben haben ein Ziel: Das Land will sich zu einer attraktiven Drehscheibe für den Transit-Güterverkehr entwickeln.

## Große Straßenbauprojekte liegen auf internationalen Transportrouten

Vor allem zwei große Projekte prägen das aktuelle Geschehen im Straßenbau: der Bau einer neuen Trasse von Baku zur russischen Grenze über Guba und die Errichtung des westaserbaidsschanischen Abschnitts der Ost-West-Fernstraße M2 von der zweitgrößten aserbaidsschanischen Stadt Gandscha bis zur georgischen Grenze. Der Straßenbau in Aserbaidsschan liegt im Kompetenzbereich der Staatlichen Agentur für das Straßenwesen Azeravtoyol.

Der Start für den Bau der vierspurigen Schnellstraße Baku (Siedlung Haci Zeynalabdin Tagiyev)-Guba-Grenze zu Russland erfolgte im Frühjahr 2018. Die Straße hat eine Länge von 92 Kilometern, unter Einschluss von Auffahrten, Unterführungen und Umgehungstraßen von 157 Kilometern. Für das Projekt stellte die Regierung im Jahr 2018 Haushaltsmittel in Höhe von 150 Millionen US\$ bereit. Alle vier Teilabschnitte der Trasse sollen bis Ende 2020/Anfang 2021 fertiggestellt werden.

Im 1. Halbjahr 2019 erfolgt der Startschuss für den Bau des 130 Kilometer langen Straßenabschnitts von Gandscha bis zur Grenze zu Georgien über Schamkir, Tovuz, Agstafa und Qazax. Die EBRD will das Projekt finanziell begleiten. Mittel hierfür stehen aus einem im Jahr 2011 zugesagten Darlehen für den Straßenbau bereit. Die zweite und dritte Tranche des Kredits über jeweils 250 Millionen US\$ wurden für ein ursprünglich geplantes Projekt nicht abgerufen und sollen nun für das neue Vorhaben eingesetzt werden. Es ist geplant, die Trasse 2021 in Betrieb zu nehmen.

## Bahn-Projekte schließen Lücken auf der Nord-Süd-Route

Die Investitionen der Eisenbahn konzentrieren sich in den Jahren 2019 bis etwa 2021 auf drei Trassen des Nord-Süd-Bahnkorridors:

- ▶ Rascht-Astara in Iran (circa 170 Kilometer; Mitfinanzierung durch die Regierung Aserbaidsschans mit einem Darlehen über 500 Millionen US\$),
- ▶ Baku-Yalama/Grenze zu Russland (192 Kilometer) und
- ▶ Baku-Astara/Grenze zu Iran (etwas mehr als 300 Kilometer; Modernisierung und Teilverlegung der Strecke).

Eine kleine Teiltrasse des Korridors zwischen den Grenzstädten Astará (Iran) und Astará (Aserbaidschan) wurde im Frühjahr 2018 in Betrieb genommen. Die Aserbaidschanische Eisenbahn (ADY) wird die Bahn- und Frachtterminals im iranischen Astará für einen längeren Zeitraum betreiben und kündigte Investitionen in die Terminals von 60 Millionen US\$ an.

Bei der Strecke Astará-Rascht handelt es sich um ein noch fehlendes Teilstück des Nord-Süd-Korridors INSTC (International North-South Transport Corridor). Der mehr als 7.000 Kilometer lange Korridor verbindet Russland mit einer Bahntrasse über Iran sowohl mit den Häfen im Persischen Golf als auch mit dem Bahnnetz Indiens. Er kann sich zu einer wichtigen Transportverbindung zwischen China und der im Herbst 2017 in Betrieb genommenen Bahnverbindung von Baku nach Kars (Türkei) via Tiflis (Georgien) entwickeln. Nach Fertigstellung des Korridors könnten auf der Trasse in einer ersten Phase jährlich bis zu 6 Millionen Tonnen Güter und in der Perspektive bis zu 20 Millionen Tonnen Güter von Asien in Richtung Russland via Iran und Aserbaidschan transportiert werden, heißt es in einer Meldung der ADY.

**Tabelle 6. Neue international kofinanzierte Großprojekte im Eisenbahntransport \***

| Projektbezeichnung  | Investitionen (Mio. US\$) | Realisierung (Zeitraum) | Anmerkung/ Ansprechpartner   |
|---|---------------------------|-------------------------|--|
| Modernisierung der doppelgleisigen Bahntrasse Yalama/Grenze zu Russland–Sumgait (167 km)  | 325                       | 2019 bis 2022           | ADY, Kofinanzierung durch die ADB (150 Mio. US\$) und AFD (Agence Française de Développement)(100 Mio. US\$) |
| Bahnreform (Neustrukturierung, Tarifreform, Implementierung eines ERP-Systems und der International Financial Reporting Standards (IFRS)-Rechnungslegung) | 325                       | 2019 bis 2022           | ADY, Kofinanzierung durch die ADB (250 Mio. US\$) und die AFD (75 Mio. US\$)                                 |

\* Projekte im Rahmen des zwischen der Regierung Aserbaidschans und der ADB vereinbarten Azerbaijan Railway Sector Development Program  
 Quelle: Azerbaijan Railway Sector Development Programme

Auf der Projektliste der ADY stehen auch der Bau einer Bahnstrecke vom Internationalen Flughafen Hejdar Alijew zum Hauptbahnhof in Baku (vorläufige Projektstudie liegt vor), die Errichtung von Bahntrassen von Baku zu den touristisch attraktiven Zentren Gusar (Shahdag) und Gabala (Tufandag; zurzeit erfolgen Projektierungsarbeiten) sowie der weitere Ausbau des Nah- und Regionalverkehrs im Ballungsgebiet Baku. Die ADY investiert im gesamten Zeitraum 2010 bis 2022 etwa 4,9 Milliarden US\$ in den Gleisbau und rollendes Material.

## Zweite Ausbauphase des neuen Seehafens Alat mittelfristig geplant

In Alat, einem einstigen Fischerdorf etwa 65 Kilometer südlich von Baku, wurde im Mai 2018 ein neuer internationaler Seehafen in Betrieb genommen. Dieser soll nicht nur den bisherigen Hafen in Baku ersetzen, sondern schrittweise zum größten Seehafen am Kaspischen Meer und zu einem zentralen Umschlagplatz ausgebaut werden. Die jährliche Umschlagkapazität beträgt nach der abgeschlossenen ersten Ausbauphase 15 Millionen Tonnen Frachten inklusive 100.000 Standardcontainer (TEU). Er verfügt über zwölf Liegeplätze: sieben für Frachtschiffe (jährliche Umschlagkapazität: 7 Millionen Tonnen), zwei für Fähren (6,2 Millionen Tonnen), zwei für Ro-Ro-Schiffe (1,8 Millionen Tonnen) und einen für die Schiffswartung. Die jährliche Umschlagkapazität soll in einer späteren Phase auf bis zu 25 Millionen Tonnen inklusive 500.000 Standardcontainer ausgebaut werden. Die Fortsetzung des Projekts hängt von der künftigen Entwicklung des Frachtaufkommens ab.

Der Frachtumschlag des Hafens Baku/Alat betrug im Jahr 2018 knapp 4 Millionen Tonnen (ohne Ölterminal) einschließlich etwa 21.000 Standardcontainern gegenüber 4,4 Millionen Tonnen und 15.300 Standardcontainern im Vorjahr. In den Jahren 2016 und 2017 wurden in den vier aserbaidischen Häfen in Baku, Astara, Lan-karan und Sumgait 9,1 Millionen beziehungsweise 10,8 Millionen Tonnen Frachten umgeschlagen.

## Handelsflotte investiert bis 2028 etwa 1,5 Milliarden US\$

Aserbaidischs Reederei, die Azerbaijan Caspian Shipping Company (CASPAR), will in den Jahren 2018 bis 2027 rund 1,5 Milliarden US\$ in den Flottenausbau investieren. Die Beschaffung von 72 Schiffen im In- und Ausland soll sowohl aus Eigenmitteln als auch aus staatlichen Geldern finanziert werden. Die Fähren der Reederei steuern die kasachischen Häfen Aktau und Kuryk und den turkmenischen Hafen Turkmenbaschi an. Die Ro-Ro-Schiffe bedienen Routen nach Aktau und Turkmenbaschi. Die Massengutfrachter transportieren Güter hauptsächlich aus Russland und Kasachstan nach Iran. Auf Zunahme zeigen die Seetransporte von der Türkei nach Kasachstan.

## Investitionen in große Logistikzentren avisiert

Unter den geplanten Aktivitäten für den Ausbau der Logistikkapazitäten ragen zwei große Projekte hervor. Das im August 2018 in Betrieb genommene Logistikzentrum Abscheron in Baku (Stadtteil Garadagh) plant in naher Zukunft, seine Kapazitäten massiv auszubauen. Auf einer Fläche von 35 Hektar sollen weitere Container- und Frachtterminals errichtet werden. Das vorrangig für den Export von agrarischen Produkten errichtete Logistikzentrum verfügt gegenwärtig über eine jährliche Umschlagkapazität von 11 Millionen Tonnen Gütern.

Der Betreiber des Industrieparks für die chemische Industrie in Sumgait, die staatliche Gesellschaft SCIP, kündigte an, ein modernes Logistikzentrum auf einer Fläche von 10 Hektar zu errichten. In dem großen Gewerbegebiet sind zahlreiche Unternehmen sowohl in der Chemiebranche als auch in anderen Industriezweigen tätig.

**Tabelle 7. Realisierte Bruttoanlageinvestitionen im Transportsektor (in Mio. US\$)**

|  | 2014  | 2015  | 2016 | 2017  |
|--|-------|-------|------|-------|
| Investitionen, insgesamt   | 3.102 | 2.117 | 870  | 1.032 |
| ▼ Lagerhaltung und Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr | 2.284 | 1.092 | 614  | 659   |
| ▼ Straße, Bahn und Rohrfernleitungen                                     | 531   | 533   | 216  | 74    |
| ▼ Schifffahrt  | 182   | 109   | 33   | 65    |
| ▼ Luftfahrt  | 105   | 383   | 7    | 234   |



Quelle: SSC

## Korneli Korchilava

GESCHÄFTSFÜHRER  
HHLA Project Logistics LLC



Die vergangenen Jahre waren für Aserbaidschan aufgrund der eher schwierigen wirtschaftlichen Situation eine bedeutende Übergangsphase. Einige wichtige Infrastrukturprojekte wurden vorangetrieben, während andere, insbesondere Industrieprojekte, vorübergehend ausgesetzt wurden.

Die Aussichten für den Transportsektor im Jahr 2019 sind positiv, da sich die günstige wirtschaftliche Entwicklung fortsetzt. Einige der größten Infrastrukturprojekte, zum Beispiel die Eisenbahnlinie Baku-Tiflis-Kars sowie die Verlagerung und der schrittweise Ausbau des Hafens von Baku, wurden im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen. Diese jüngsten Entwicklungen bilden die Grundlage für die Positionierung Aserbaidschans als wichtiger Nord-Süd- und Ost-West-Knotenpunkt. Darüber hinaus erleichtert die (laufende) Vereinfachung der Transiformalitäten/Transitabwicklung und der Zollverfahren an den Landesgrenzen die Transporte innerhalb der Kaukasusregion. Diese bemerkenswerten Verbesserungen helfen, zuverlässige und schnellere Transportdienste im Land zu etablieren. Die fortlaufende und verstärkte Entwicklung bedeutender Straßen-, Schienen- und Seeverkehrsprojekte trägt auch zu einem insgesamt optimistischen Ausblick auf die Verkehrsbranche Aserbaidschans in den kommenden Jahren bei.

HHLA (Hamburger Hafen und Logistik AG) Project Logistics ist ein Unternehmen, das sich auf Speditions- und Transportdienstleistungen in Georgien, Aserbaidschan und den Ländern Zentralasiens spezialisiert hat. Wir sind davon überzeugt, dass diese moderne Infrastruktur sowie der Abschluss der wichtigsten Industrieprojekte in der gesamten Region eine Chance für eine nachhaltige lokale und regionale Entwicklung bieten.

# CHANCEN FÜR WIEDERBELEBTE UND NEUE PROJEKTE

## *Aserbaidischans Bauwirtschaft erholt sich in kleinen Schritten. Der Tief- und Hochbau setzt auf Technologien, Baustoffe und Know-how aus dem Ausland.*

Nach mehrjährigen dramatischen Einbrüchen ziehen die Bauinvestitionen in Aserbaidischans langsam wieder an. Viele gestoppte Bauprojekte wurden oder werden in Kürze reanimiert. Zudem verleihen Initiativen zur Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur dem Baugeschäft neue Impulse. Euphorie ist auf dem aserbaidischanschen Bauplatz aber fehl am Platz. Die Investitionen in Bauobjekte, bemessen in US\$, entsprachen im Jahr 2017 mit 10,2 Milliarden US\$ nur noch 45 % des Niveaus von 2014. Bei den ausgeführten Bauarbeiten betrug diese Quote 41 %. Die Probleme im Bankensektor erschweren die Vergabe neuer Kredite.

### **Öl-, Gas- und Transportgewerbe dominieren Tiefbau**

Aserbaidischans wichtigster Wirtschaftssektor, die Öl- und Gasförderung, prägt auch das Baugeschehen. In die Branche fließen gut zwei Fünftel des jährlich im Land insgesamt investierten Kapitals. Bau- und Montagearbeiten machen dabei den Löwenanteil aus. Hinter den Bau- und Montagearbeiten im Öl- und Gassektor stehen vorwiegend ausländische Investoren, die Öl- und Gasvorkommen erschließen. Das erklärt den hohen Anteil ausländischer Unternehmen an den jährlichen Bauarbeiten in Aserbaidischans von 40 % und mehr. Das Investitionsgeschehen im Transportsektor bestimmen Projekte für den Ausbau internationaler Bahn- und Straßenkorridore.

### **Wohnungsbau belebt sich weiter**

Der Wohnungsbau bildet das Fundament für die wieder anziehende Baubranche. Im Jahr 2018 stieg das Volumen fertiggestellter Wohnflächen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf 2,08 Millionen Quadratmeter. Die Investitionen in den Wohnungsbau, bemessen in US\$, legten um etwa ein Drittel auf mehr als 760 Millionen US\$ zu. Sie reichen aber noch lange nicht an das frühere Anlageniveau heran. Die Gesamtinvestitionen im Jahr 2018, bemessen in US\$, betragen nur etwa die Hälfte ihres im Jahr 2014 erreichten Volumens. Preisbereinigt sind es weitere 15 Prozentpunkte weniger.

Die Aussichten für den Wohnungsbau sind gut. Viele Faktoren sprechen für einen stetig steigenden Wohnraumbedarf. Aserbaidischans Bevölkerung wächst. In den Jahren 2017 und 2018 expandierte sie um jeweils mehr als 80.000 Personen. Konzepte für die Territorialplanung im Großraum Baku rechnen damit, dass sich der Wohnungsfonds bis 2035 gegenüber den Jahren 2016/17 auf 97,8 Millionen Quadratmeter verdoppeln könnte.

Im Trend wächst im Großraum Baku sowohl die Nachfrage nach Eigentumswohnungen als auch nach Mietwohnungen. In der Region ist der Bedarf an bezahlbaren Mietwohnungen besonders hoch.

### **Regierung unterstützt Geringverdiener beim Wohnungserwerb**

Die Regierung unterstützt mit mehreren Förderprogrammen den Wohnungsbau für Menschen mit geringen Einkommen. Die 2016 gegründete Staatliche Agentur für Wohnungsbau Aserbaidischans (MIDA) brachte dafür zwei Wohnungsbauprojekte in Baku auf den Weg. Die Wohnungspreise sind dort um 20 bis 25 % günstiger als auf dem freien Markt. Das Projekt am Standort Yasamal ist abgeschlossen. Das zweite Vorhaben in Hövsan sieht den Bau von 2.202 Wohnungen in 40 Häusern vor. In Kürze werden Siedlungen in den Städten Gandscha und Sumgait errichtet.

Ein staatliches Programm für Hypothekendarlehen unterstützt seit 2006 Wohnungskäufer bei ihrer Immobilienfinanzierung. Per Stand 1. Dezember 2018 reichten die mit dem Hypotheken- und Kreditgarantiefonds (bis 2017 Hypothekenfonds) kooperierenden Banken rund 24.500 solcher Darlehen aus. In den ersten elf Monaten 2018 waren es über 136 Millionen US\$, nach 118 Millionen US\$ im Gesamtjahr 2017.

Im gleichen Zeitraum wurden Darlehen über 130 Millionen US\$ refinanziert. Der geförderte Darlehenshöchstbetrag beträgt 150.000 Aserbaidischans-Manat/etwa 88.000 US\$ (maximaler Zins: 8 %). Zudem steuerte der Staatshaushalt 59 Millionen US\$ zur Finanzierung besonders vergünstigter Hypothekendarlehen für wirtschaftlich benachteiligte Personen bei. Für diese Darlehen beträgt der geförderte Höchstbetrag maximal 100.000 Aserbaidischans-Manat/etwa 59.000 US\$ (4 %).

## Wirtschaftshochbau profitiert von Diversifizierung

Der Industriebau konzentriert sich auf Projekte in den fünf Industrieparks sowie in den bestehenden und geplanten regionalen Industriezonen. Fabriken für die Verarbeitung von Agrargütern sollen in den existierenden und vorgesehenen Agrarparks errichtet werden. Geschäftschancen verspricht auch der Bau und Ausbau von Logistikzentren.

Im gewerblichen Hochbau ist die touristische Infrastruktur ein perspektivreiches Geschäftsfeld. Im Land fehlen gute Mittelklassehotels. Gegenwärtig entstehen auf dem Reißbrett neue Erholungs- und Freizeitgebiete in der am Kaspisee gelegenen Region Khizi-Nabran sowie in den nordwestasienbaidschanischen Landkreisen Guba und Gusar. Hier sind unter anderem mehrere Drei- und Vier-Sterne-Hotels geplant.

**Tabelle 8. Kenndaten der Bauwirtschaft**

|  | 2014  | 2015  | 2016  | 2017  |
|--|-------|-------|-------|-------|
| Anteil am BIP (in %)                       | 12,6  | 12    | 10,5  | 9,5   |
| Ausgeführte Bauarbeiten (in Mrd. US\$)     | 11    | 7,1   | 4,8   | 4,5   |
| Investitionen in Bauobjekte (in Mrd. US\$) | 22,5  | 15,4  | 10    | 10,2  |
| ▼ Produktionsbauten                        | 11,7  | 9,6   | 7,8   | 7,6   |
| ▼ Dienstleistungsbauten                    | 9,4   | 4,8   | 1,7   | 2     |
| ▼ im Wohnungsbau                           | 1,4   | 1     | 0,5   | 0,6   |
| Fertiggestellte Wohnflächen (in 1.000 qm)  | 2.197 | 1.932 | 2.121 | 2.017 |

Quelle: SSC

# BRANCHE MIT VIELEN AUSBAUCHANCEN

**Die Baustoffbranche wird für ausländische Lieferanten und Investoren zunehmend interessant. Gefragt sind Technologien für die umweltfreundliche Produktion von Bauprodukten.**

Die Baustoffindustrie zählt in Aserbaidtschan zu den perspektivreichen Branchen. Die inländische Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Baustoffen zeigt in den letzten Jahren stetig nach oben. Dank der 2015/2016 massiv abgewerteten lokalen Währung, des Aserbaidtschan-Manat, gegenüber dem US\$ haben die Hersteller inzwischen gute Chancen, auch ausländische Märkte zu beliefern.

## Verdoppelung der Produktion bis 2022 erwartet

Trotz deutlicher Zuwächse bleibt der wertmäßige Baustoffausstoß bisher noch weit hinter seinem Potenzial zurück. Doch im Trend geht es deutlich nach oben. Die Produktion von Baustoffen stieg im Gesamtjahr 2017 und in den ersten drei Quartalen 2018 deutlich - gegenüber der Vorjahresperiode preisbereinigt um die Hälfte beziehungsweise um ein Drittel auf 334 Millionen und 262 Millionen US\$.

Hohe Zuwächse gab es in den ersten neun Monaten 2018 in den Produktgruppen Zement (+22 % auf 2,6 Millionen Tonnen) und Asphalt (+89 % auf 220.000 Tonnen). Auch der Ausstoß von Erzeugnissen aus Naturstein, Kunststoffrohren, Farben und Lacken sowie Trockenbaustoffen legte spürbar zu.

Für die Jahre 2019 bis 2022 prognostiziert die Regierung eine Ausweitung der jährlichen Baustoffproduktion um jeweils ein Zehntel. Somit dürfte der Ausstoß im Jahr 2022 ein Volumen von 600 Millionen US\$ erreichen.

## Staat fördert neue Ausbauprojekte für die Baustoffproduktion

Der Aufwärtstrend ist nicht zuletzt ein Ergebnis der intensivierten staatlichen Investitionsförderung. Bisher kamen rund 20 Baustoffhersteller in den Genuss von Vorzugsbedingungen, zum Beispiel von Zinszuschüssen sowie Steuer- und Zollerleichterungen. So eröffnete im Mai 2018 das aserbaidtschanisch-deutsche Joint Venture Deutsche Fassaden Technologien ein Werk in der Siedlung Balakhani. Dort fertigt das Unternehmen Fenster, Türen und Fassaden aus Aluminium, Stahl und Glas.

Der aserbaidtschanische Staat unterstützte das auf 40 Millionen US\$ veranschlagte Projekt mit einem zinsgünstigen Kredit. Die Ausgangsmaterialien importiert der Betrieb aus Deutschland. Im Werk mit einer jährlichen Produktionskapazität von 60.000 Quadratmetern arbeiten derzeit 50 Mitarbeiter, zukünftig sollen es 200 werden.

Mehrere Baustoffunternehmen haben sich in öffentlich geförderten Industrieparks und regionalen Industriezonen angesiedelt oder planen dies. Der Schweizer Konzern für Spezialitätenchemie Sika zum Beispiel nahm im November 2018 im Chemiepark Sumgait eine neue Fabrik für Betonzusatzmittel und Mörtelprodukte in Betrieb. Die Investitionen in das Werk mit einer jährlichen Kapazität von 40.000 Tonnen betragen 3,5 Millionen US\$. Die Produkte sind sowohl für den lokalen Markt als auch für den Export in andere GUS-Republiken, nach Georgien und in den Iran bestimmt.

## Stein- und Sandgruben sollen technisch erneuert werden

Das Ministerium für Umweltschutz und natürliche Ressourcen untersuchte im Frühjahr 2018 den technischen Zustand von 208 Steinbrüchen im Großraum Baku. Das Ergebnis: Fast alle Stein- und Sandgruben müssen dringend modernisiert werden. Das Ministerium will nun in Kooperation mit anderen Behörden ein Programm für die Erneuerung des Ausrüstungsparks in den Gruben ausarbeiten. Nach Angaben der offiziellen Statistik wurden in Aserbaidtschan im Jahr 2017 rund 1,4 Millionen Tonnen Kies, Kieselsteine, Splitt und Schotter sowie 0,6 Millionen Tonnen Naturstein hergestellt. Der reale Ausstoß dürfte größer sein.

## Dr. Henning Sasse

GESCHÄFTSFÜHRER  
NORM LLC



In den Jahren 2017 und 2018 haben der Bausektor und die Baustoffindustrie in Aserbaidschan wieder Tritt gefasst. Der Aufschwung ist deutlich. 2019 zeichnet sich trotz der starken Abhängigkeit der Gesamtwirtschaft vom Energiesektor eine weiterhin positive Entwicklung ab. Nächstes Etappenziel ist das Vorkrisenniveau, das wir im Jahr 2020 erreichen können.

Gründe für die guten Vorzeichen sind auch der dynamische Umbau der Hauptstadt Baku und die allgemein wieder gestiegene Kaufkraft der Bevölkerung. Eine neue Leitung bei der Stadtplanung verspricht mehr Geschwindigkeit in der Umsetzung der ambitionierten Ziele, gerade im Wohnungsbau. Zahlreiche Viertel werden modernisiert oder komplett neu geplant und ersetzt. Für Bürohäuser und den Industriebau gilt: Die Reformagenda der Regierung und die laufende Diversifizierung der aserbaidschanischen Wirtschaft lassen eine Reihe positiver Effekte erwarten. Nicht zu vernachlässigen ist jedoch der nach wie vor hohe Leerstand bei Wohnungen und Büros. Auch von Investitionen in die Infrastruktur können Bauwirtschaft und Baustoffindustrie künftig wieder profitieren. Die öffentliche Hand hat sich in den letzten Jahren auf diesem Gebiet zurückgehalten. Der Modernisierungsbedarf ist daher gestiegen.

Für einen energieintensiven Betrieb wie Norm Cement sind außerdem die günstigen Energiepreise eines rohstoffreichen Landes wie Aserbaidschan ein Standortvorteil. Dies gilt allerdings nicht im Vergleich zum Iran, wo die Energiepreise noch wesentlich geringer sind. Die lokale Produktion zahlreicher energieintensiver Produkte wird deshalb durch Importzölle geschützt. Zahlreiche Produktionsstandorte von Baustoffen in Aserbaidschan halten leider internationale Standards nicht ein. Für deutsche Lieferanten von Verfahren zur umweltfreundlichen Produktion von hochwertigen Bauprodukten sehe ich daher gute Chancen.

# LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT - EIN ZUKUNFTSMARKT

*Aserbaidshans will die Wertschöpfung in der Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie voranbringen. Dazu tragen eine Reihe von Reformen und Programmen bei.*

Die Modernisierung und der Ausbau der Agrar- und Ernährungswirtschaft nehmen in der Diversifizierungsstrategie der aserbaidshanschen Regierung eine dominierende Stellung ein. Die in der jüngsten Vergangenheit gestarteten Reformen, Initiativen und Programme für die Produktion und Verarbeitung von Nahrungsgütern sowie die im Dezember 2016 verabschiedete Strategie für den Ausbau des Agribusiness zeigen erste Früchte.

## Reformen und Ausbauprogramme beflügeln Investitionen

Im Jahr 2017 sind die Bruttoanlageinvestitionen im Sektor Landwirtschaft, Jagd und Fischerei erstmals seit vielen Jahren wieder signifikant gestiegen. Sie legten im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 77 % zu, bewegen sich aber wertmäßig mit 360 Millionen US\$ immer noch auf einem recht bescheidenen Niveau. Das zweistellige Wachstum setzte sich im Jahr 2018 fort. Auf mittlere Sicht dürfte sich dieser Trend verfestigen.

## Unter den gestarteten Reformen und Initiativen für den Ausbau des Agribusiness seien unter anderem genannt:

- ▶ die Gründung von Agrarparks und größerer landwirtschaftlicher Kooperativen,
- ▶ Ausbauprogramme in den Produktgruppen Rohbaumwolle, Kokons, Zitrusfrüchte, Granatäpfel, Wein, Reis, Haselnüsse, Tee, Tabak, Tierproduktion und Fischzucht (die beiden letzteren Programme werden zurzeit vorbereitet),
- ▶ gemeinsam mit der Weltbank initiierte Projekte für den Ausbau der ländlichen Infrastruktur und der Gewächshauswirtschaft,
- ▶ die Errichtung von phytosanitären und veterinären Diensten sowie die Schaffung effizienter Wertschöpfungsketten (Azerbaijan Rural Investment Project und Agricultural Competitiveness Improvement Project),
- ▶ eine verstärkte Projektförderung durch den Fonds für Unternehmensförderung und
- ▶ die Errichtung staatlicher Zentren für die Entwicklung der Agrarwirtschaft als One-Stop-Shop-Dienstleister auf der Grundlage früherer Regionalfilialen des Ministeriums für Landwirtschaft.

## Staat fördert die Errichtung von zahlreichen Agrarparks

Das 2016 gestartete Projekt für die Errichtung von Agrarparks verfolgt vor allem zwei Ziele: die Nutzung brachliegender Weiden und Ackerböden für die agrarische Erzeugung sowie die Schaffung effektiver Wertschöpfungsketten von der Produktion und Verarbeitung bis hin zum Vertrieb von Nahrungsgütern. In der Perspektive soll es im Land 45 Agroparks mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 192.200 Hektar geben. Davon sollen sich 28 Parks schwerpunktmäßig mit der Produktion und Verarbeitung von pflanzlichen Rohstoffen und 17 vorwiegend mit der Tierproduktion befassen.

Insgesamt will der Staat mehr als 800 Millionen US\$ in die Infrastruktur der Parks investieren. Die bis zum 1. Oktober 2018 bereitgestellten Fördermittel einschließlich von Geldern für konkrete unternehmerische Projekte summierten sich auf rund 200 Millionen US\$.

Bis Ende 2018 nahmen etwa 15 solcher Parks ihre Tätigkeit auf. Die meisten der schon bestehenden Agrarparks planen Ausbauinvestitionen. So will der Agropark Yalama (Landkreis Khachmaz) eine Molkerei mit einer täglichen Verarbeitungskapazität von 50 Tonnen Rohmilch errichten. Der Projektwert beträgt 7 Millionen US\$. Auf der Projektliste des Parks Aghjabadi steht der Bau einer Fabrik für die Produktion von pflanzlichen Ölen. Der erst im November 2018 eröffnete Park Ulu Agro (Landkreis Gakh) will neben Weizen künftig auch Mandeln, Nüsse und Zitrusfrüchte produzieren.



## Agrarproduktion ist immer noch wenig effizient

Die Produktion im Sektor Landwirtschaft, Jagd und Fischerei legte in den Jahren 2015 bis 2018 im Schnitt jährlich um real circa 4,6 % zu. Sie erreichte 2018 ein Volumen von mehr als 4 Milliarden US\$. Für die Jahre 2019 bis 2020 rechnet die Regierung mit einem jährlichen durchschnittlichen Wachstum von 4,7 %. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie steht mit einem jährlichen wertmäßigen Ausstoß von rund 2 Milliarden US\$ für rund ein Drittel des Ausstoßes des verarbeitenden Gewerbe Aserbaidschans.\*

Der Sektor Landwirtschaft, Jagd und Fischerei trug 2017 rund 5,5 % zur Wertschöpfung des Landes bei und beschäftigte 1,8 Millionen Menschen, das heißt zwei Fünftel aller Erwerbstätigen in Aserbaidshan. Dies deutet auf eine geringe Effizienz der Agrarproduktion hin. Die südkaukasische Republik könnte ihren mengenmäßigen Ausstoß an landwirtschaftlichen Produkten und verarbeiteten Nahrungsgütern mehr als verdreifachen, wenn sie ihre Ressourcen effektiver nutzen würde, schreibt die Weltbank.

## Gründung von größeren Produktionseinheiten kommt schrittweise voran

Einer der Hauptgründe für die bisherige mangelnde Effizienz in der landwirtschaftlichen Produktion ist die große Fragmentierung der Agrarproduzenten als Folge der Privatisierung der früheren rund 800 großen Sowchosen und 600 Kolchosen. Die heutigen zahlreichen kleinen Familienbetriebe bewirtschaften in der Regel nicht mehr als ein bis drei Hektar Land. Sie brauchen moderne Technik, Fachkenntnisse und einen besseren Zugang zu günstigen Finanzierungen.

In letzter Zeit lassen sich Anzeichen für eine sich allmählich abzeichnende Trendwende hin zu neuen effektiven Produktionsstrukturen in der Landwirtschaft und in der Erstverarbeitung von Agrarerzeugnissen beobachten. Sowohl die Errichtung von Agrarparks als auch die Gründung von spezialisierten Agrarbetrieben und Farmen sowie von landwirtschaftlichen Kooperativen kommen zunehmend in Fahrt.

\*Detaillierte Angaben über die Entwicklung der Pflanzen- und Tierproduktion können unter der Internetseite [www.gtai.de](http://www.gtai.de) abgerufen werden.

## Neue Ausbauprogramme in vielen Agrarsparten

Die in den letzten Jahren verabschiedeten und noch einige geplante Programme für den Ausbau der Produktion und Verarbeitung agrarischer Erzeugnisse sollen zu einer besseren Selbstversorgung mit Nahrungs- und Genussmitteln und zu mehr Ausfuhren im Nicht-Ölsektor beitragen. Die Ausbauintiativen betreffen Produktgruppen wie Nüsse, Zitrusfrüchte, Tee, Reis, Tabak, Wein, die tierische Produktion und die Fischwirtschaft.

## Aserbaidshanische Haselnüsse sind neben Öl und Gas Exportschlager

Haselnüsse zählen zu den Hauptexportgütern Aserbaidschans außerhalb der Öl- und Gaswirtschaft. Die Ausfuhren legten 2017 im Vergleich zu 2016 um 30 % auf 20.800 Tonnen zu. Im 1. Halbjahr 2018 stiegen die Ausfuhren gegenüber der Vorjahresperiode um 34 % auf 6.700 Tonnen. Die wertmäßigen Exporte beliefen sich 2017 auf 114,5 Millionen US\$. Branchenkenner erwarten schon für die nahe Zukunft ein jährliches Exportvolumen von etwa 150 bis 200 Millionen US\$. Die Anbauflächen für Haselnussbäume (Plantagen insgesamt) sollen bis zum Jahr 2022 auf mindestens 80.000 Hektar steigen. Das Ergebnis dürfte angesichts der großen Zuwachsraten in den Jahren 2016 und 2017 höher ausfallen. Im Jahr 2017 wurden im Land 45.500 Tonnen Haselnüsse produziert.

## Verfünffachung der Weinexporte angestrebt

Aserbaidshan will sich wieder in die Riege der Weinnationen einreihen. Die Chancen dafür stehen gut. Das Land verfügt über langjährige Winzertraditionen, optimale klimatische Bedingungen für den Weinbau und gute Exportperspektiven. Ein neues Programm für die Entwicklung der Weinwirtschaft im Zeitraum 2018 bis 2025 sieht die Schaffung neuer Wertschöpfungsketten für die Weinproduktion vor. Im Jahr 2025 sollen 18,7 Millionen Liter hergestellt werden, gegenüber 11,3 Millionen Litern im Jahr 2017. Es gibt im Land 23 Weinhersteller. Davon liefern 18 Kunden ins Ausland.

Das Programm fördert insbesondere die Ausweitung der Weinexporte. Verstärkt werden im Land internationale Traubensorten angebaut. Die Ausfuhren sollen sich bis 2025 im Vergleich zu 2017 mindestens verfünffachen. Dazu tragen neu eröffnete Weinhäuser auf den für aserbaidische Qualitätsweine perspektivreichen Auslandsmärkten bei.

### **Verdoppelung der Produktion von Zitrusfrüchten avisiert**

Das Ausbauprogramm in der Sparte Zitrusfrüchte sieht eine Verdoppelung der jährlichen Produktion bis zum Jahr 2025 auf 100.000 Tonnen gegenüber 52.000 Tonnen im Jahr 2017 vor. Ein Teil des Aufkommens ist für Exportmärkte bestimmt. Aserbaidschan produziert vor allem Mandarinen (2017: 35.200 Tonnen), Feijoas (9.200 Tonnen) und Zitronen (4.600 Tonnen).

### **Produktionskomplex für die Verarbeitung von Granatäpfeln geplant**

Ambitionierte Pläne hegt die Kaukasusrepublik in der Produktparte Granatäpfel. In den Jahren 2019 bis 2021 ist die Errichtung eines Produktionskomplexes für etwa 15 Millionen US\$ geplant, berichtet der Aserbaidschanische Verband der Hersteller und Exporteure von Granatäpfeln. Das Projekt umfasst den Bau von zwei Fabriken für die Herstellung von Granatapfelkonzentrat und -säften sowie von zwei weiteren Produktionsstätten für die Verarbeitung von Schalen und Samen.

Die Produktion von Granatäpfeln hat sich im Zeitraum 2012 bis 2017 von 82.500 Tonnen auf 156.800 Tonnen fast verdoppelt. Hauptabsatzmarkt für aserbaidische Granatäpfel ist bislang Russland. Ab 2019 wollen die Produzenten unverarbeitete Granatäpfel auch verstärkt in Länder der EU exportieren.

### **Selbstversorgung mit Reis angestrebt**

Das staatliche Programm für die Entwicklung der Reiswirtschaft im Zeitraum 2018 bis 2025 zielt auf eine Verdoppelung der jährlichen Anbauflächen auf 10.000 Hektar und auf eine Steigerung der Ernte um das 2,5fache auf 40.000 Tonnen (2017: 16.200 Tonnen) ab. Somit könnte 2025 der inländische Reisbedarf nahezu gänzlich durch eigene Produktion gedeckt werden.

## **Wiederbelebung der Produktion von Tee und Tabak gestartet**

Das Entwicklungsprogramm für die Teewirtschaft für den Zeitraum 2018 bis 2027 sieht eine Ausweitung der jährlichen Anbaufläche auf 3.000 Hektar und der jährlichen Produktion auf 8.500 Tonnen vor. In den Jahren 2015 bis 2017 wurden im Schnitt pro Jahr nur rund 800 Tonnen Tee geerntet. Zu Sowjetzeiten lag das jährliche Aufkommen bei über 30.000 Tonnen. Zu den in letzter Zeit erfolgreich realisierten Projekten in der Sparte zählt der 2015 errichtete Komplex für die Teeproduktion und -verarbeitung Astaratschai. Die tägliche Kapazität des Betriebes beträgt 12 Tonnen schwarzer und grüner Tee. Eine Ausweitung auf 24 Tonnen ist geplant.

Die Umsetzung des Ausbauprogramms für die Tabakwirtschaft (2017 bis 2021) kommt vergleichsweise zügig voran. Bereits im Jahr 2017 stieg die Produktion auf 5.300 Tonnen gegenüber jeweils rund 3.500 Tonnen in den beiden Vorjahren. Zu Zeiten der Sowjetunion war das jährliche Aufkommen mit 45.000 bis 65.000 Tonnen allerdings ungleich höher. Die wertmäßige Tabakproduktion soll nach den Prognosen der Regierung im Jahr 2019 ein Volumen von 45 Millionen US\$ erreichen und bis 2022 um jährlich jeweils ein Fünftel steigen.

### **Programm für intensive Tierproduktion in Vorbereitung**

Mit dem geplanten Ausbauprogramm für die tierische Produktion will die Regierung eine nachhaltige und intensive Tierzucht fördern. Weidewirtschaft und Futtermittelproduktion sollen massiv ausgebaut werden. Geplant ist die Errichtung von Vorzeigestallanlagen in mehreren Regionen. Den inländischen Bedarf an Geflügel will das Land künftig vollständig und den an Rindfleisch zu 90 % durch einheimische Produktion abdecken

Im Herbst 2018 kündigte die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zwei neue Projekte in der Tierproduktion Aserbaidschans an: die Errichtung einer Wertschöpfungskette in der Schafzucht und die Umsetzung eines Programms für die Entwicklung einer effizienten Viehwirtschaft auf der Basis moderner Zuchtmethoden (künstliche Befruchtung) sowie einer leistungsfähigen Futtermittelversorgung.

## Dr. Michael Gerlich

LEITER STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN  
Gilan Holding



Die Geschichte der Gilan Holding geht zurück auf die Anfänge der Privatisierung in Aserbaidschan im Zuge der Perestrojka des sowjetischen Systems. Damit ist Gilan seit 1987 eines der Unternehmen, das mit langjähriger Erfahrung maßgeblich daran beteiligt ist, Aserbaidschan marktwirtschaftlich zu modernisieren und seine Wirtschaftsstruktur zu diversifizieren.

Neben den Sektoren Bau, Tourismus, Industrie, Finanzen, Logistik und Konsumgüterindustrie ist Gilan auch in der Agrar- und Ernährungswirtschaft einer der größten Akteure. Gilan Agriculture verfügt über 200.000 Hektar Anbau- und Weideflächen. In zahlreichen Farmen und Verarbeitungsbetrieben sind etwa 4.600 Menschen beschäftigt.

Die strategische Priorisierung der Land- und Ernährungswirtschaft innerhalb der Reformpolitik der Regierung wird in den nächsten Jahren zu einem steten und nachhaltigen jährlichen Wachstum von 4 bis 5 % führen. Gilan investiert dabei nicht nur in den Ausbau der bestehenden Strukturen, sondern auch in die Sicherung von Qualität und Lebensmittelsicherheit. Angesichts der begrenzten Aufnahmefähigkeit des aserbaidischen Marktes liegt der Fokus auch auf dem Exportwachstum und der Erschließung neuer Märkte für die Gilan Holding.

Die Gilan Agriculture vereint die komplette Wertschöpfungskette in einer Hand. Feldanbau, Plantagen-, Vieh- und Milchwirtschaft, Lagerung, Verarbeitung, Marketing und Verkauf kommen bei uns aus einer Quelle. In den Sparten Obst und Granatäpfel Gemüseverarbeitung, Molkereien, Fleischverarbeitung und Weinbau verfügen wir über leistungsfähige Betriebe als Grundlage für unsere Expansionspläne.

Die Gilan Holding bietet sich in all diesen Bereichen als idealer Partner für Gemeinschaftsprojekte und Gemeinschaftsunternehmen an. Kommen Sie auf uns zu, wenn Sie am Markt Aserbaidschan interessiert sind und mit uns gemeinsam das Potenzial für die Entwicklung des Landes ausbauen wollen.

## SPARTE ÖL- UND GASAUSTRÜSTUNGEN SUCHT PARTNER

*Aserbaidsschan hegt Pläne für die Wiederbelebung seines Maschinenbaus. Im Fokus stehen Projekte für die Herstellung von Ausrüstungen für die Öl- und Gaswirtschaft.*

Die Republik Aserbaidsschan ist bestrebt, ihre Kapazitäten im Maschinenbau auszuweiten und auf ein neues technologisches Niveau anzuheben. Konkrete Projekte basieren auf der Umsetzung von zwei Dokumenten: eines Programms für den Ausbau der Industrie in den Jahren 2015 bis 2020 und einer Ende 2016 verabschiedeten Strategie für die Entwicklung der Schwerindustrie und des Maschinenbaus im Zeitraum bis 2020 und mit Ausblick bis 2025.

Mehrere veraltete Fabriken sollen geschlossen und neue Maschinenbaubetriebe in Kooperation mit ausländischen Partnern errichtet werden, heißt es in der Strategie. Ambitionierte Ziele verfolgt Aserbaidsschan in der Produktion von Komplettierungsteilen für die Produktion von Landtechnik sowie Bohrausrüstungen für die Öl- und Gaswirtschaft. Bis zum Jahr 2020 sollen die jährlichen Importe solcher Teile für Landmaschinen um 65 % und für Bohrausrüstungen um 45 % gegenüber dem Jahr 2016 sinken. Jedoch stockt die Umsetzung entsprechender Ausbauprojekte.

Die Maschinenbaukapazitäten Aserbaidsschans machen heute nur noch einen Bruchteil ihres früheren Niveaus aus. Zuzeiten der Sowjetunion gab es im Land circa 160 Maschinenbaubetriebe und branchennahe Forschungs- und Projektierungsinstitute mit mehr als 110.000 Mitarbeitern. Auf die damalige Unionsrepublik Aserbaidsschan entfielen zwei Drittel des gesamten Ausstoßes von Öl- und Gasaustrüstungen für die Instandsetzung, Generalüberholung und Reparatur von Anlagen für die Öl- und Gasförderung. Die mehr als 20 Hersteller solcher Technik haben einen nicht unerheblichen Teil ihrer Produktion in mehr als 30 Länder exportiert.

**Tabelle 9. Kenndaten der Produktion von Maschinen und Ausrüstungen**

|   | 2015  | 2016 | 2017  |
|---|-------|------|-------|
| Produktion (in Mio. US\$)                               | 191,7 | 96,9 | 114,4 |
| Anteil am Industrieausstoß insgesamt (in %)             | 0,7   | 0,5  | 0,8   |
| Bruttoanlageinvestitionen (in Mio. US\$)                | 95    | 61,3 | 57,8  |
| ▼ Anteil an den Investitionen im Land insgesamt (in %)  | 0,2   | 0,1  | 0     |
| Anzahl der registrierten Unternehmen                    | 59    | 58   | 58    |
| ▼ staatliche Unternehmen                                | 17    | 17   | 14    |
| Anzahl der individuellen Unternehmer (Kleinunternehmer) | 71    | 65   | 70    |

Quelle: SSC

Das Geschehen im Industriezweig bestimmen heute nur noch wenige Hersteller vorallem von Öl- und Gasausrüstungen. Nennenswert sind außerdem ein Kooperationsprojekt mit dem belarussischen Landtechnikhersteller MTZ für die Montage von Traktoren im Automobilwerk Gandscha, mit einem jährlichen Ausstoß von etwa 1.000 bis 1.500 Einheiten, sowie Betriebe im Kompetenzbereich des Ministeriums für Verteidigung. Der wertmäßige Ausstoß von Maschinen und Ausrüstungen einschließlich der Produktion von Ersatzteilen betrug im Jahr 2017 umgerechnet sehr bescheidene 114 Millionen US\$. Die Anzahl der Beschäftigten, die heute Maschinen und Ausrüstungen produzieren, gibt das Statistikkomitee mit nur noch rund 4.000 an.

Das Gros der Produzenten von Zulieferungen für die Öl- und Gaswirtschaft ist noch unter dem Dach der staatlichen Aktiengesellschaft Azneftkimyamash tätig. Die Betriebe stellen mehr als 100 zumeist technologisch wenig anspruchsvolle Erzeugnisse vorwiegend für den Bedarf der Förderindustrie, aber auch für den Einsatz in der petrochemischen und chemischen Industrie her. Deren Maschinen- und Anlagenpark ist zum größten Teil verschlissen und technisch veraltet. Die in Aserbaidshan tätigen Öl- und Gasunternehmen beziehen ihre Ausrüstungen zu mehr als 99 % aus dem Ausland.

## Gute Chancen für einen Neustart in der Sparte Öl- und Gasausrüstungen

Die Chancen für eine Wiederbelebung der Maschinenbausperte stehen grundsätzlich nicht schlecht. Hierfür spricht der große Bedarf an Öl- und Gasausrüstungen in Aserbaidshan und in den anderen Kaspisee-Anrainerstaaten Iran, Kasachstan, Russland und Turkmenistan. In den Jahren 2017 und 2018 startete die Regierung eine neue Offensive für die Privatisierung aller Unternehmen für die Herstellung von Öl- und Gasausrüstungen. Es gibt heute im Land mehrere neue Unternehmen, die verschiedenste Metallserzeugnisse nach internationalem Standard produzieren und sich somit als Zulieferer für die Herstellung von Öl- und Gasausrüstung empfehlen.

## Neuer Maschinenbaubetrieb im Hafenkomples Zira geplant

Die Regierung Aserbaidshans kündigte auch den Bau einer neuen modernen Fabrik für Öl- und Gasausrüstungen sowie qualitativ hochwertiger Metallbauerzeugnisse für den Bedarf der marinen Wirtschaft an. Das Werk soll auf einem 127.900 Quadratmeter großen Gelände in der ostaserbaidshanschen Siedlung Zira (Landkreis Khazar) entstehen. Das Unternehmen ADO-G Construction, Equipment and Installation wird das Werk projektieren und errichten. Die Finanzierung des Projekts soll unter anderem mit einem Darlehen über umgerechnet 18 Millionen US\$ sichergestellt werden, teilt die Regierung mit. Das Werk ist eines der geplanten Teilprojekte für den Ausbau des neuen Hafen- und Industriekomplexes Zira Sea Port.

## Emin Mammadov

GENERALDIREKTOR  
Sumgait Technologies Park LLC



Ein vielversprechenderer wirtschaftlicher Ausblick ebnet den Weg für eine Wiederbelebung der lokalen Produktion von Maschinen und Anlagen in Aserbaidschan.

Sumgait Technologies Park (STP) wurde 2009 gegründet und ist ein einzigartiger Industriekomplex, der aus 12 spezialisierten Fabriken mit mehr als 30 Produktionsstätten besteht. Er ist einer der wichtigsten Lieferanten für internationale Projekte in Aserbaidschan. Die steigende Nachfrage aus den Bereichen Öl und Gas sowie Landwirtschaft, Bauwesen und Bergbau in Aserbaidschan eröffnet Unternehmen wie uns enorme Chancen. STP beabsichtigt, vor allem von den lokalen und regionalen Möglichkeiten im Öl- und Gassektor sowie im Maschinenbau zu profitieren.

Wir verfügen über eine der modernsten technischen Anlagen der Welt, einschließlich einer Flotte verschiedenster CNC-Dreh- und Fräsmaschinen. Unser Team hat sich nachdrücklich darauf konzentriert, den Entwicklungs- und Produktionskapazitäten von STP mehr Wert zu verleihen und diese auf das höchste internationale Niveau zu bringen. Neben der Verbesserung der internen Prozesse und der Erlangung der erforderlichen Produktionszertifizierungen haben wir unsere Teams aus Technikern und Ingenieuren erheblich verstärkt. Eines der Schlüsselemente unserer Strategie sind Produktionspartnerschaften mit hoch entwickelten ausländischen Unternehmen. Im Rahmen dieser Partnerschaften wird STP in Kürze ein diversifiziertes Sortiment an hochwertigen Produkten für die vor- und nachgelagerte Öl- und Gasproduktion anbieten.

Der Prozess ist im Gange und sein Tempo ist ermutigend. Heute bietet STP aktiv bei komplexen nationalen und regionalen Projekten mit und erhält bei einigen den Zuschlag. Die Nachfrage ist hoch, daher ist die Zukunft, die wir sehen, hell und inspirierend.

# MEHRERE MONTAGEPROJEKTE GEPLANT

*In Aserbaidtschan steuern ausländische Kfz-Produzenten Fertigungen an. Mit ihren Auslandspartnern wollen die kleinen lokalen Werke auch Ersatzteile und Kfz-Komponenten fertigen.*

Aserbaidtschans kleiner Fahrzeugbau kommt wieder in Bewegung. Der Ausbau der Kfz-Montage und der Kfz-Zulieferindustrie zählt zu den Kernpunkten der im Jahr 2016 verabschiedeten Strategie für die Entwicklung des Maschinenbaus. Im Jahr 2019 soll die wertmäßige Produktion in der Fahrzeugmontage Regierungsangaben zufolge knapp 20 Millionen US\$ erreichen. Bis 2022 sind mindestens 70 Millionen US\$ angepeilt.

Aufgrund der massiv gesunkenen Inlandsnachfrage und der anhaltenden Bankenkrise war das Jahr 2017 für die aserbaidtschischen Kfz-Bauer besonders schmerzhaft. Laut offizieller Statistik wurden nur 30 Pkw gefertigt. In den beiden Vorjahren waren es rund 300 beziehungsweise 700 gegenüber noch 1.900 Einheiten im Jahr 2014. Die Lkw-Produktion ist im Jahr 2017 auf sieben Einheiten abgestürzt, von 709 im Vorjahr. Seit 2018 geht es in der kleinen Kfz-Montage langsam wieder aufwärts. In jenem Jahr rollten 969 Pkw vom Band.

## **Azermash ist Hauptkoordinator für Kfz-Projekte**

Große Hoffnungen setzt die Regierung in neue Montageprojekte. Das am 15. November 2017 in Baku gegründete Unternehmen Azermash soll die Fahrzeugindustrie neu beleben und koordinieren. Strategische Kooperationspartner sind bislang die Automobilhersteller Iran Khodro (Iran), GAZ Group (Russland) und GM Uzbekistan (Usbekistan). Weitere Partner sind willkommen.

## **Neues Joint Venture mit Iran Khodro montiert Pkw**

Seit Frühjahr 2018 produziert das Joint Venture AzKron, Baku, im Gewerbegebiet Neftschala Pkw. Partner des Unternehmens sind die aserbaidtschische Gesellschaft AzEuroCar, ein Tochterunternehmen von Azermash, und der Fahrzeughersteller Iran Khodro (IKCO). Die maximale Jahreskapazität des Joint Ventures soll in der ersten Projektphase 10.000 Einheiten betragen. Im Jahr 2019 ist eine Montage von bis zu 3.000 und in den beiden Folgejahren bis zu 5.000 Einheiten vorgesehen. Die Investitionen in das Montageprojekt betragen 14 Millionen US\$.

## **Transportermontage mit russischer GAZ Group in Sicht**

Ab Ende 2019/Anfang 2020 will Azermash im Gewerbegebiet Hajigabul (Ostaserbaidtschan) mit dem russischen Automobilkonzern GAZ Group Kleintransporter und -busse montieren. In der ersten Projektphase ist die Montage von Fahrzeugen der Marken GAZelle Next, GAZon Next, GAZelle Business und Sobol Business geplant. Die Investitionen in das Projekt werden nach vorläufigen Angaben etwa 10 Millionen US\$ betragen. Jährlich sollen bis zu 1.000 Einheiten gefertigt werden. Mittelfristig strebt Azermash auch eine Pkw-Montagekooperation mit GM Uzbekistan an (Modell Ravon).

## **NAZ plant Fertigung von Elektrofahrzeugen mit chinesischen Partnern**

Der Automobilbauer der Marke NAZ Lifan (Autonome Republik Nachitschewan) will mit chinesischen Partnern Elektrofahrzeuge produzieren. Ab 2019 sollen auch Rettungswagen auf der Basis von Zulieferungen aus China montiert werden. Pkw fertigt NAZ seit 2010 in Kooperation mit der chinesischen Chongqing Lifan Industry (Group) Imp. & Exp. Co. Ltd.t. Die maximale jährliche Kapazität beträgt 5.000 Einheiten. Allerdings ist der Auslastungsgrad nur gering. Im gesamten Zeitraum 2010 bis Mitte 2018 wurden nur rund 5.000 Wagen montiert.

## In Gandscha sollen Tatra-Laster vom Band rollen

Das älteste Fahrzeugwerk in Aserbaidschan, die Automobilfabrik Gandscha, nahm im Jahr 2004 seine Tätigkeit in der gleichnamigen zweitgrößten Stadt des Landes auf. Die Fabrik ist Schmiede für Lastkraftwagen der Marken MAZ (BelawtoMAZ, Belarus), KamAZ (KAMAZ, Russland) und Ural (UralAZ, Russland) sowie Traktoren der belarussischen Marke Belarus (MTZ). Bis Mitte 2017 rollten in Gandscha mehr als 10.000 Traktoren und 4.000 Lkw vom Band (darunter 3.500 MAZ-Laster).

Im Dezember 2017 vereinbarten die Automobilfabrik Gandscha und der tschechische Automobilbauer Tatra Truck, a.s., Koprivnice, die Montage verschiedener Modelle des Tatra-Schwerlasters. Vorgesehen ist ein Vertrieb im In- und Ausland. Hauptexportmarkt soll Zentralasien werden. Das Projekt verzögert sich jedoch. Im September 2018 gab das Wirtschaftsministerium Aserbaidschans bekannt, dass die Montage innerhalb der nächsten zwei Jahre starten soll. Tatra Truck lieferte in den vergangenen Jahren mehr als 500 Lkw nach Aserbaidschan. Hauptabnehmer ist die Staatliche Agentur für Straßenwesen Azeravtoyol.

**Tabelle 10. Entwicklung der Fahrzeugimporte Aserbaidschans**

|  | 2012*   | 2013*   | 2014   | 2015   | 2016  | 2017   | 2018   |
|--|---------|---------|--------|--------|-------|--------|--------|
| <b>Fahrzeuge, insgesamt</b>  | 101.255 | 104.385 | 63.368 | 26.785 | 5.746 | 13.098 | 28.876 |
|  Pkw              | 89.652  | 94.879  | 57.615 | 23.765 | 4.991 | 11.610 | 26.147 |
|  Lkw              | 9.433   | 7.823   | 5.054  | 1.961  | 571   | 1.227  | 2.300  |
|  Spezialfahrzeuge | 1.132   | 856     | 354    | 343    | 88    | 74     | 132    |
|  Busse            | 1.038   | 827     | 345    | 816    | 96    | 187    | 297    |

\* bisherige Rekordjahre (jahresdurchschnittliche Kfz-Importe insgesamt 2008 bis 2011: 65.606 Einheiten)

Quelle: SSC

## **Eldaniz Mammadov** *STELLVERTRETENDER GENERALDIREKTOR* **Autocapital-Azerbaijan LLC**



Wie andere Geschäftsbereiche hängt der Pkw-Markt in Aserbaidtschan weitgehend von der wirtschaftlichen Situation des Landes ab. Es überrascht daher nicht, dass der Pkw-Markt nach einem kurzen Rückgang wieder auf 6.415 Einheiten im Jahr 2017 gestiegen ist. Das Jahr 2018 war durch ein Rekordwachstum von 59 % gekennzeichnet: 10.191 Fahrzeuge gingen an ihre Endkäufer über.

Autocapital-Aserbaidtschan LLC ist seit Dezember 2012 der Hauptvertriebspartner der Daimler AG in Aserbaidtschan. Das Unternehmen bietet seinen Kunden die weltberühmten Mercedes-Benz-Automobile an. Autocapital-Aserbaidtschan LLC konzentriert sich auf den Verkauf von Mercedes-Benz Pkw sowie den Ausbau des Kundendienst- und Händlernetzes. Heute können wir mit Sicherheit sagen, dass der Mercedes-Benz-Absatz am meisten zum Marktwachstum beiträgt. Diese Marke ist auch im zweiten Jahr in Folge Marktführer im Premiumsegment und belegt unter allen Marken den vierten Platz mit einem Anteil von mehr als 5 % im Jahr 2018.

Derzeit umfasst das Händlernetz der Autocapital-Aserbaidtschan LLC zwei offizielle Händler, die mit dem Verkauf von Autos und Kundendienst in Baku befasst sind. Mercedes-Benz ist damit die einzige Automarke im Premiumsegment, die durch zwei Einzelhandelsgeschäfte repräsentiert wird. Unser Unternehmen legt großen Wert auf die Ausbildung von Händlern. Das Schulungszentrum bietet Schulungen für das Servicepersonal, die Mitarbeiter des Ersatzteillagers sowie Verkäufer von Vertriebsgenehmigungen mit anschließender Zertifizierung und Einarbeitung in die neueste Technologie von Mercedes-Benz.

**Aserbaidshans verfolgt zahlreiche Projekte in der Chemieindustrie. Der Großteil der geplanten Investitionen fließt in die Petrochemie.**

Aserbaidshans realisiert in den kommenden Jahren zwei Großprojekte in der Petrochemie. Darüber hinaus sind viele kleinere Vorhaben in der chemischen und Kunststoffindustrie geplant.

## Baustart für neuen Petrochemiekomplex in Baku in Sicht

Bewegung kommt in den schon lange geplanten Bau eines neuen Produktionskomplexes für die Gasverarbeitung und Petrochemie. Der Komplex soll in Garadagh, einem Stadtbezirk der Hauptstadt Baku, entstehen. Verantwortlich ist die staatliche Ölgesellschaft SOCAR. Das ursprünglich ab 2016 geplante Vorhaben wurde wegen des niedrigen Ölpreises vorerst gestoppt. Nun soll der Bau in der ersten Jahreshälfte 2019 starten.

Künftig sollen in Garadagh 10 Milliarden Kubikmeter Erdgas zu 9,1 Milliarden Kubikmeter Nutzgas verarbeitet werden. Zudem ist die Produktion von Propylen, Polyethylen und Benzol geplant. Der Projektwert des gesamten Komplexes beträgt mehr als 4 Milliarden US\$. Etwa 50 % des künftigen Ausstoßes sind für den türkischen Markt bestimmt.

## Ölraffinerie in Baku wird für 1,7 Millionen US\$ modernisiert

Zweites Großvorhaben in der Petrochemie Aserbaidshans ist die umfassende Modernisierung und der Ausbau der Ölraffinerie Heydar Aliyev in Baku. Das Projekt wird in drei Phasen bis zum Jahr 2021 umgesetzt. Die jährliche Produktion von Benzin soll dadurch auf 2,2 Millionen Tonnen (2016: 1,1 Millionen Tonnen) und von Dieselmotorkraftstoff auf 2,9 Millionen Tonnen (1,9 Millionen Tonnen) erhöht werden.

Die erste Modernisierungsphase der Raffinerie wurde Ende Dezember 2018 abgeschlossen. Dabei wurde die jährliche Kapazität für die Produktion von Bitumen von 250.000 auf 400.000 Tonnen ausgeweitet. Im Jahr 2017 fertigte die Raffinerie Heydar Aliyev insgesamt rund 4,6 Millionen Tonnen Ölprodukte.

**Tabelle 11. Kenndaten der petrochemischen, chemischen und Kunststoffindustrie (in Mio. US\$)**

|                                       | 2014    | 2015    | 2016    | 2017    |
|---------------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| <b>Petrochemie</b>                    |         |         |         |         |
| ▼ Produktion                          | 3.637,3 | 2.385,1 | 1.546,2 | 1.486,6 |
| ▼ Investitionen                       | 42,2    | 15,8    | 55,3    | 48,8    |
| <b>Chemische Industrie</b>            |         |         |         |         |
| ▼ Produktion                          | 315,2   | 340,6   | 234     | 299     |
| ▼ Investitionen                       | 2,7     | 6,6     | 11,7    | 50,9    |
| <b>Kunststoff- und Gummiindustrie</b> |         |         |         |         |
| ▼ Produktion                          | 157,5   | 151,8   | 158,3   | 177     |
| ▼ Investitionen                       | 20,9    | 21,4    | 10,7    | 17,9    |

Quelle: SSC

## Neue Chemiebetriebe sorgen für Aufwind

Der Hauptakteur der Branche ist die Produktionseinheit Azerikimya der Ölgesellschaft SOCAR. Das Unternehmen modernisiert bis Anfang 2020 seine Produktion von Ethylen und Propylen. Damit soll der jährliche Ausstoß von heute etwa 100.000 Tonnen Ethylen auf 192.000 Tonnen erhöht werden. Für Propylen ist geplant, die Produktion von circa 50.000 Tonnen auf 187.000 Tonnen auszuweiten.

Die Gilan Holding betreibt seit Ende 2017 die Fabrik Aqrokimya Azerbaijan für Pflanzenschutzmittel. Die jährliche Kapazität dieses Unternehmens soll in einer zweiten Ausbauphase von heute 10.000 Tonnen auf bis zu 20.000 Tonnen steigen. Das chinesische Unternehmen China National Electric Engineering (CNEEC) plant in Kooperation mit der Azerbaijan Investment Company den Bau einer Fabrik für Kfz-Reifen. Der Projektwert wird auf 500 Millionen US\$ veranschlagt.

Das Unternehmen SOCAR Polymer errichtete in den Jahren 2015 bis 2018 für mehr als 800 Millionen US\$ Fabriken für die Produktion von Polypropylen und HD-Polyethylen. Diese verfügen über eine jährliche Kapazität von 184.000 Tonnen Polypropylen (Homopolymer und Copolymer) und 120.000 Tonnen HD-Polyethylen. Die Produktion von Polypropylen startete im Juli 2018. Die offizielle Inbetriebnahme der Anlagen für HD-Polyethylen ist im 1. Halbjahr 2019 vorgesehen. Zu den jüngsten SOCAR-Projekten zählt auch ein für über 800 Millionen US\$ errichtetes Harnstoffwerk. Es verfügt über eine Tageskapazität von 1.200 Tonnen Ammoniak und 2.000 Tonnen Harnstoff.

Die 2018 und 2019 neu entstandenen oder modernisierten Betriebe dürften den wertmäßigen Jahresausstoß in der chemischen und Kunststoffindustrie von heute rund 500 Millionen US\$ schon bald mindestens verdoppeln.

## SOCAR Polymer setzt auf Aufbau einer neuen Wertschöpfungskette

SOCAR Polymer strebt künftig einen Jahresabsatz von 350 Millionen US\$ an. Etwa 20 bis 25 % des Ausstoßes sollen an inländische Abnehmer und 75 bis 80 % an Kunden im Ausland geliefert werden. In einer späteren Ausbauphase plant SOCAR Polymer, die jährliche Kapazität für die Produktion von Polyolefinen von 300.000 Tonnen auf bis zu 570.000 Tonnen auszuweiten.

Als Polyolefine-Lieferant will sich das Unternehmen an der Errichtung einer Wertschöpfungskette in der Kunststoffindustrie beteiligen. Am Standort Sumgait soll ein Cluster für innovative Kunststofflösungen für den Bedarf aller Wirtschaftsbereiche entstehen. SOCAR Polymer unterzeichnete bereits mit rund 20 Firmen, darunter vor allem kleine und mittlere, Kooperationsvereinbarungen über die Herstellung verschiedenster Kunststoffherzeugnisse.

**Tabelle 12. Ausgewählte Projekte der Gesellschaft SOCAR**

| Projektbezeichnung  | Investition (Mio. US\$) | Projektstand  | Anmerkung  | Anrechnerpartner  |
|---|-------------------------|---|--|---|
| Komplex für Gasverarbeitung und Petrochemie, Baku                   | 4.200                   | Front End Engineering und Design (FEED) liegt vor, EPC-Vertrag in Vorbereitung, Baubeginn voraussichtlich im 1. Halbjahr 2019 | Jährlicher Ausstoß von 9,1 Mrd. cbm Nutzgas, 130.000 t Propylen, 42.000 t Benzol und 600.000 t HD- und LD-Polyethyle | SOCAR GPC, Projekteinheit der Ölgesellschaft SOCAR; Kofinanzierung durch ausländische Banken  |
| Petrochemiekomplex, Izmir/Türkei                                    | etwa 1.600 bis 2.200    | Abschluss der Machbarkeitsstudie etwa im April/Mai 2019, mögliche Projektrealisierung: Mitte 2019 bis 2022/2023               | Ölgesellschaft SOCAR/Tochterunternehmen SOCAR Turkey Enerji, Türkei  | Produktion von Dieselkraftstoff, Kerosin, Flüssiggas, Polypropylen und Rohbenzin; Details in Prüfung  |
| Petrochemiekomplex, Aliaga/Türkei                                   | k.A.                    | Projekt in Vorbereitung (Detailstudie), endgültige Investitionsentscheidung 2019, geplante Fertigstellung: 2023               | Jährliche Produktion von 1,25 Mio. t gereinigter Terephthalsäure, 840.000 t Paraxylol und 340.000 t Benzol           | Kooperationsprojekt der Ölgesellschaft SOCAR und des Mineralölunternehmens BP   |
| Modernisierung der Ö Raffinerie Heydar Aliyev Baku                  | mindestens 1.700        | Realisierung: 2016/17 bis Ende 2021   | Ausbau der jährlichen Verarbeitungskapazität von 6 Mio. auf bis zu 8 Mio. t  | Ölgesellschaft SOCAR; EPC-Hauptauftragnehmer: Tecnimont/Kinetics Technology (Italien, Auftragswert für neue Anlagen: 850 Mio. US\$) und Tecnicas Reunidas (Spanien/USA, Auftragswert für Modernisierung bestehender Anlagen: 800 Mio. US\$) |
| Errichtung einer Fabrik für die Produktion von Methanol in Russland | k.A.                    | Projekt in Prüfung  |  | Ölgesellschaft SOCAR in Kooperation mit dem Tochterunternehmen AzMeCo (Methanolhersteller)  |

Quellen: Recherchen von GTAI; Pressemeldungen

## Tolga Baysinop

GESCHÄFTSFÜHRER  
BASF Caspian LLC



BASF schafft Chemie für eine nachhaltige Zukunft. Unser Portfolio untergliedert sich in sechs Segmente: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF Caspian LLC, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BASF-Gruppe, ist in Aserbaidschan operativ tätig. Sie versorgt den lokalen Industrie- und Bausektor mit hochwertigen Ausgangsstoffen, die in Aserbaidschan unter Verwendung modernster deutscher Technologien hergestellt werden. Die hier vertretene Bauchemie kann in zwei Bereiche unterteilt werden: Zusatzmittel und Pulverprodukte.

Als weltweit führendes Unternehmen, das auch in der Landwirtschaft tätig ist, stimuliert uns das stete Wachstum des aserbaidischen Agrarsektors, die Beziehungen zu unseren Kunden und Landwirten auszubauen. Unseren Kunden bieten wir neben Agrochemikalien auch innovative Lösungen für Petrochemikalien, Performance Materials und Monomers, Industrielösungen wie Dispersionen und Pigmente, Performance Chemicals, Oberflächentechnologien sowie Katalysatoren und Beschichtungen, Nutrition und Care Chemicals sowie Lösungen für die Industrie. Wir haben sehr starke Partnerschaften mit den größten petrochemischen Unternehmen wie der SOCAR-Unternehmensgruppe. Wir erwarten neue gemeinsame Projekte, bei deren Umsetzung wir in der Lage sind, die besonderen Herausforderungen zu meistern, die sich bei den Aktivitäten in namhaften Chemieunternehmen ergeben.

Heute sind wir stolz darauf, aserbaidischen Unternehmen dabei zu helfen, wettbewerbsfähig zu bleiben und sich erfolgreich zu entwickeln. Wichtigstes Anliegen der BASF besteht darin, eine breite Palette innovativer und nachhaltiger Lösungen bereitzustellen, um das Wachstum der strategischen Industriezweige Aserbaidschans zu unterstützen. Wir sind über den Markt im Land gut informiert und können sofort auf Herausforderungen und Veränderungen reagieren.

# GESUNDHEITSMARKT IM UMBRUCH

*In Aserbaidshan sind bald alle Bürger pflichtversichert. Dies dürfte die Nachfrage nach Medizintechnik und Beratungsleistungen für den Gesundheitsmarkt wieder ankurbeln.*

Auf dem Gesundheitsmarkt Aserbaidshans sind gravierende Veränderungen zu erwarten. Die schon lange geplante Einführung einer Krankenversicherungspflicht könnte 2020, spätestens aber 2021, Realität werden. Damit besteht auch die Chance, dass die Investitionen in medizinische Ausrüstungen wieder angekurbelt werden. Nutznießer sind ausschließlich ausländische Lieferanten, da es so gut wie keine einheimische Produktion gibt. Marktkenner erwarten zudem einen steigenden Bedarf an Beratungsleistungen sowohl für den öffentlichen als auch den privaten Gesundheitssektor.

## Pilotphase für die obligatorische Krankenversicherung wird ausgeweitet

Die Einführung einer Pflichtversicherung verfolgt die Regierung seit 2007. In jenem Jahr wurde eine staatliche Agentur für die Krankenversicherung gegründet. In das Vorhaben kam aber erst im Jahr 2016 Bewegung. Bis Ende 2018 investierte der Staat 42 Millionen US\$ in drei Pilotprojekte in der Stadt Mingetschewir und den Landkreisen Yevlach und Agdash. Die Gelder wurden eingesetzt, um lokale medizinische Einrichtungen umzustrukturieren, ein Versorgungssystem nach dem Hausarztprinzip zu schaffen, automatisierte Kontrollsysteme einzuführen, Medizintechnik zu kaufen und das Fachpersonal besser zu bezahlen.

Für das Jahr 2019 ist vorgesehen, das Projekt auf andere Landesteile auszuweiten. Hierfür stehen Haushaltsmittel in Höhe von 132 Millionen US\$ bereit. Die Regierung hat das Beratungsunternehmen McKinsey & Company beauftragt, ein Konzept für die flächendeckende Einführung der Versicherung zu erstellen.

Der Beitragssatz für die Krankenversicherung soll für sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in einer ersten Phase 3 %, bemessen am Bruttoarbeitslohn, betragen. Davon entfallen auf den Arbeitnehmer 2 % und auf den Arbeitgeber 1 %. Für alle anderen Beschäftigten ist zunächst ein jährlicher Beitrag von 120 AZN (etwa 70 US\$) vorgesehen. Alle Bürger haben künftig Anspruch auf das von der Pflichtversicherung abgedeckte Basispaket medizinischer Dienstleistungen.

## Öffentliches Gesundheitswesen ist chronisch unterfinanziert

Die aktuelle Lage im Gesundheitssektor ist wenig erfreulich. Die offiziell kostenlose öffentliche Gesundheitsversorgung leidet unter gravierenden Finanzierungsengpässen, einer mangelnden Effektivität sowie einem Nachholbedarf in der Dienstleistungsqualität. Die öffentlichen Ausgaben für das Gesundheitswesen betragen seit Jahren nur etwa 1 % des BIP.

Im Bericht der Weltgesundheitsorganisation (WHO) World Health Statistics 2017 zählt Aserbaidshan zu jenen zehn Ländern der Welt mit dem geringsten Anteil öffentlicher Gesundheitsausgaben an den öffentlichen Ausgaben insgesamt. Die Quote liegt unter 5 %. Im Haushalt für 2019 stehen für das Gesundheitswesen nur 616 Millionen US\$ zur Verfügung. Ein großes Problem im Gesundheitssektor ist auch der Mangel an medizinischen Fachkräften.

## Privater Gesundheitssektor baut seinen Marktanteil aus

Nach Einschätzung unabhängiger Experten sind die Gesundheitsausgaben der Bevölkerung in den Jahren 2015 bis 2017 gegenüber 2014 um gut ein Drittel gesunken. Die Anzahl der (registrierten) Klinik- und Arztbesuche ging nach Angaben des russischen Marktforschungsunternehmens BusinesStat von 76,3 Millionen im Jahr 2013 auf 70,7 Millionen im Jahr 2017 zurück. Eine Trendwende sei frühestens für 2020/21 zu erwarten. Von den Besuchen entfielen im Jahr 2017 etwa 70 % auf den privaten medizinischen Sektor. Diese Quote könnte in den kommenden Jahren bis 2021/22 auf bis zu 75 % steigen. Die Kosten für private und auch inoffizielle Zahlungen für öffentliche ärztliche Dienste stehen in keinem gesunden Verhältnis zu den Einnahmen des Großteils der Bevölkerung.

## Staatliche Krankenhäuser werden zu juristischen Personen

Der öffentliche Gesundheitssektor umfasst zwei Ebenen. In den Kompetenzbereich des Ministeriums für Gesundheitswesen fallen neben der gesamtstaatlichen Regulierung der Gesundheitsfürsorge republikanische und spezialisierte medizinische Fachkliniken. Einige andere zentrale Behörden, insbesondere im Transportsektor, der Verteidigung und im Zoll, betreiben eigene Krankenhäuser und Polikliniken.

Den Stadtverwaltungen und lokalen Behörden unterstehen die regionalen und lokalen Krankenhäuser sowie die meisten Polikliniken. In den Jahren 2019 und 2020 sollen die staatlichen Krankenhäuser des Ministeriums für Gesundheitswesen in juristische Personen des öffentlichen Rechts transformiert werden. Sie werden somit befugt, offiziell auch kostenpflichtige Dienste anzubieten. Die Umwandlung soll eine komplette Eingliederung der medizinischen Einrichtungen in das künftige System der Krankenpflichtversicherung ermöglichen.

Die mehr als 600 privaten Kliniken einschließlich Filialen sind im Vergleich zu den öffentlichen Einrichtungen technisch meist besser ausgestattet. Die Krankenversicherungsagentur und das Ministerium für Gesundheitswesen arbeiten zurzeit an einem Konzept, das die Einbindung privater medizinischer Einrichtungen in das System der Krankenpflichtversicherung vorsieht.

**Dr. Mais Sailov**  
**PRÄSIDENT**  
**LABSERVIS LTD**



LABSERVIS LTD ist das erste professionelle IVD-Unternehmen (In Vitro Diagnostics), das seit 1991 in der Gesundheitsbranche Aserbaidischans tätig ist. Wir führen neue Welttechnologien im Bereich der Labordiagnostik ein und vertreten mehr als 20 namhafte Hersteller von IVD-Produkten im Land. Der Großteil davon entfällt auf deutsche Hersteller, wobei die Roche Diagnostic GmbH einer der Hauptpartner unseres Unternehmens ist.

Aserbaidischans hat seit seiner Unabhängigkeit in vielen Bereichen der Wirtschaft - einschließlich des Gesundheitssektors - eine bedeutende Transformation und schnelle Entwicklung durchlaufen. Die derzeitigen Absichten der Regierung, bestehende Lücken im Gesundheitssektor zu schließen, indem sie neue staatliche und private Kliniken einrichtet bzw. unterstützt und moderne Diagnostiklabors nach internationalen Standards schafft, bestimmen die positiven Aussichten für die Branche in den kommenden Jahren. Diese Entwicklung und die landesweite Einführung der obligatorischen Krankenversicherung in naher Zukunft werden die Nachfrage nach medizinischen Geräten und Beratungsleistungen stimulieren. LABSERVIS war erfolgreich an einer Pilotphase der obligatorischen Krankenversicherung beteiligt, die in Mingetschewir, Yevlach und Agdash eingeführt wurde. Das Unternehmen ist bereit, dieses Projekt mit seiner komplexen Laborausstattung und professionellen Unterstützung weiter zu begleiten.

Angesichts dieser jüngsten Fortschritte bleibt LABSERVIS offen für innovative Ideen und neue Projekte im Land. Wir werden unsere Zusammenarbeit mit internationalen Herstellern weiter optimieren, um qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen für unsere Endkunden zu gewährleisten.

# ERSTE PROJEKTE IM PHARMA-INDUSTRIEPARK PIRALLAHI

**Hersteller von Arzneimitteln erhalten großzügige Vorzugsbedingungen in einer Freizone für die Pharmaindustrie. Aserbaidsschan baut eine eigene Produktion auf und will Importe reduzieren.**

Die Regierung Aserbaidsschans entwickelt eine eigene pharmazeutische Industrie, um von Importen unabhängiger zu werden. Die Errichtung eines Gewerbeparks für die Ansiedlung von heimischen und ausländischen Herstellern von Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsartikeln in Pirallahi nahe der Hauptstadt Baku soll dazu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Bislang ist das Land bei der Versorgung der Bevölkerung mit pharmazeutischen Produkten nahezu ausschließlich auf Importe angewiesen. Die inländische Produktion ist vernachlässigbar. Nach Angaben des Statistikkomitees betrug der wertmäßige Ausstoß in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils rund 600.000 US\$. Unter Einbeziehung der offiziell nicht erfassten Fertigung von pharmazeutischen Erzeugnissen erreicht der jährliche Ausstoß laut Marktkenntnern kaum mehr als 1,5 Millionen US\$.

## Investoren winken sieben Jahre Steuerbefreiungen

Die Regierung will nun den Anteil der Importe am inländischen Arzneimittelabsatz zumindest tendenziell eindämmen. Bisher gibt es drei Unternehmen, die in dem neuen Gewerbepark Projekte für die Produktion von Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsartikeln umsetzen. Die Firmen investieren knapp 100 Millionen US\$. Unter Einrechnung der Produktion in den neuen Fabriken könnte die Produktion von Arzneimitteln schon 2019 ein Volumen von umgerechnet etwa 22 Millionen US\$ erreichen, schätzt die Regierung. In der mittelfristigen Perspektive ist ein Aufkommen von bis zu 50 Millionen US\$ realistisch.

Die im Gewerbegebiet registrierten Investoren kommen in den Genuss einer großzügigen öffentlichen Förderung. Sie zahlen für einen Zeitraum von sieben Jahren keine Gewinn-, Grund- und Vermögensteuer. Importierte Ausrüstungen für den Eigenbedarf werden nicht mit der Mehrwertsteuer belastet. Für solche Importe fallen auch keine Zölle an.

Für ein Engagement in der aserbaidsschanischen Pharmaindustrie sprechen folgende Faktoren: Die Größe des Marktes mit zehn Millionen Einwohnern, die anhaltende Dynamik in der Bevölkerungsentwicklung, die generelle Zunahme typischer Volkserkrankungen im Land und das große Apothekennetz mit mehr als 2.000 Einheiten.

## Mehrere neue Arzneimittelfabriken vor dem Start

Von den geplanten Gesamtinvestitionen im Gewerbepark Pirallahi entfallen allein circa 74 Millionen US\$ auf das russisch-aserbaidsschanische Joint Venture Hayat Pharm. Die jährliche Kapazität des Gemeinschaftsunternehmens soll künftig 22,5 Millionen Packungen beziehungsweise 500 Millionen Tabletten für verschiedenste Indikationen betragen.

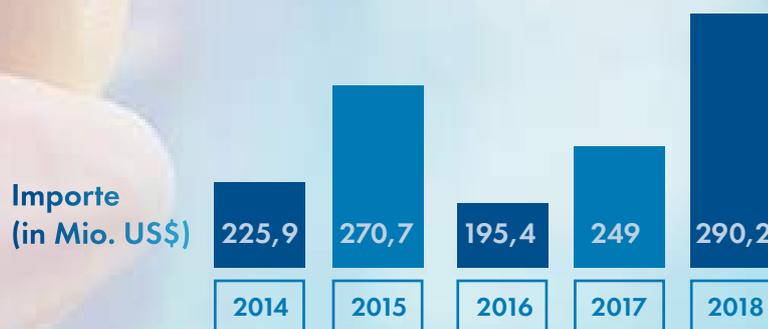
Die iranische Gesellschaft Tamin Pharmaceutical Investment Company (TPICO) und die aserbaidsschanischen Unternehmen Azersun Holding und Azerbaijan Investment Company investieren circa 21 Millionen US\$ in die neue Arzneimittelfabrik Caspian Pharmed. Das Gemeinschaftsunternehmen, will ebenfalls im Jahr 2019 mit der Produktion beginnen. Das Gesamtprojekt soll in drei Phasen umgesetzt werden. In der ersten Etappe startet die Produktion von Tabletten und Kapseln mit einer jährlichen Kapazität von 200 Millionen Einheiten. In den Phasen zwei und drei sollen Linien für die Herstellung von Ampullen, Flakons und Antibiotika installiert werden.

Der lokale Investor Diamed Co errichtet in Kooperation mit der Azerbaijan Investment Company für circa 4 Millionen US\$ eine Fabrik für die Herstellung von Einwegspritzen. Mehrere Arzneimittelhersteller, darunter aus Belarus, Bulgarien, der Ukraine und Indien, sondieren ihre Chancen für ein Direktengagement in Aserbaidsschan: Das ukrainische Unternehmen CSJ Indar erwägt zum Beispiel die Produktion von Infusions- und Injektionslösungen.

## Arzneimittelimporte ziehen wieder an

Die Importe von Arzneimitteln zeigen nach einem starken Einbruch seit 2017 wieder sichtlich nach oben. Dieser Trend dürfte sich auch 2019 fortsetzen. Zu den Hauptlieferländern von Arzneimitteln, gemessen am wertmäßigen Import, gehören die Türkei (2016/2017: im Schnitt 20 Millionen US\$), Deutschland und die Schweiz (jeweils rund 18 Millionen US\$). Das Gros der mengenmäßigen Einfuhren kommt aus Russland (2016/2017: im Schnitt 3.240 Tonnen) und der Ukraine (2.790 Tonnen). Im Import von pharmazeutischen Präparaten engagieren sich mehr als 50 Unternehmen. Die Gesellschaften Zeferan und Zeytun betreiben die landesweit größten Apothekenketten.

**Diagramm 3. Entwicklung der offiziell registrierten Importe von pharmazeutischen Erzeugnissen**



Quelle: SSC

# IT-SEKTOR ERWARTET ZWEISTELLIGES WACHSTUM

**Die Investitionen in den IKT-Sektor steigen wieder. Die Gelder fließen vorrangig in die Mobiltelefonie, den Breitbandausbau und in digitale Zahlungssysteme.**

Aserbaidischans Telekommunikations- und Informationsbranche hat ihre Flaute überwunden. Seit 2018 stehen die Zeichen wieder auf Wachstum. In den ersten neun Monaten 2018 flossen 132 Millionen US\$ in die Sparte, 70 % mehr als in der Vorjahresperiode. Marktbeobachter erwarten im Zeitraum 2019 bis 2022 einen Kapitalzufluss von insgesamt 550 bis 600 Millionen US\$. Treiber sind Ausbauprojekte in der Telekommunikation, die Restrukturierung des Bankensystems, IT-Projekte für Sozialreformen (Arbeitslosen- und Krankenversicherung), Initiativen zur Ankurbelung des Nichtölsektors und die Digitalisierung öffentlicher Institutionen.

## IT-Sektor wächst mittelfristig zweistellig

Aserbaidischans IT-Sektor dürfte laut den Prognosen des international tätigen Marktforschungs- und Beratungsunternehmens International Data Corporation (IDC) in den Jahren 2018 bis 2022 jährlich im Schnitt um 12,3 % zulegen. In den Marktsegmenten IT-Dienstleistungen und Software sei ein Zuwachs von durchschnittlich gut 16,0 % pro Jahr zu erwarten. Für die Sparte IT-Ausrüstungen prognostiziert IDC ein entsprechendes Plus von 11,3 %. Das absolute Marktvolumen der IT-Branche könnte im Jahr 2022 ein Volumen von 1,6 Milliarden US\$ gegenüber rund 0,9 Milliarden US\$ im Jahr 2018 erreichen, schätzt IDC ein.

Im Telekommunikationssektor sind die Wachstumsaussichten eher verhalten. Marktkenner erwarten bis 2022 Zuwächse von im Schnitt 3 % pro Jahr. Die mangelnde Liberalisierung des Marktsegments, insbesondere im Festnetz, und die in den letzten Jahren gesunkene Kaufkraft der Bevölkerung bremsen ein höheres Wachstum aus.

## Zentrale Programme geben Investitionsziele vor

Anstehende IKT-Projekte basieren auf dem Staatlichen Programm zur Umsetzung der Nationalen Strategie für die Entwicklung der Informationsgesellschaft im Zeitraum 2016 bis 2020 und der Strategie für die IKT-Industrie vom 6. Dezember 2016. Letztere umfasst einen Aktionsplan bis 2020 und skizziert die Entwicklungsaussichten bis 2025.

## Unter den Projekten und Initiativen in der IKT-Branche sind unter anderem zu nennen:

- ▶ der Ausbau des optischen Breitbandnetzes (FTTx) bis 2020 für 80 Millionen US\$,
- ▶ die Steigerung des Anteils von Glasfaserleitungen auf 70 % bis zum Jahr 2020 und auf 95 % bis zum Jahr 2025,
- ▶ ausgeweitete Breitbandanschlüsse bis 2020: im Festnetz auf einen Anteil von 70 % (2016: 55 %) und im Mobilnetz auf 70 % (2016: 30 %),
- ▶ die Vergabe weiterer Lizenzen für Backbone-Internetprovider mit Zugang zum internationalem Internetgateway (Bislang gibt es im Land nur zwei Anbieter für den Zugang zum internationalen Datenverkehr: Delta Telekom und AzerTelekom),
- ▶ die beabsichtigte Privatisierung der Telekommunikationsunternehmen Baku Telephone Communications/BTC (Festnetz-Betreiber in Baku), Aztelekom (Festnetz-Betreiber in allen anderen Regionen mit Ausnahme der Autonomen Republik Nachitschewan) und AzInTelecom (Hauptaktionär der Mobilfunkgesellschaft AzerCell Telekom, Bereitstellung von Cloud-Diensten, Betrieb eines Datenzentrums und Zertifizierung importierter Telekommunikationsausrüstungen),
- ▶ der Ausbau digitaler Verwaltungsabläufe und -angebote mittels der Portale [www.e-gov.az](http://www.e-gov.az) (Regierungsportal) und [www.asan.az](http://www.asan.az) (One-Stop-Shop-Einrichtung des öffentlichen Dienstes/Bürgerämter),
- ▶ der schrittweise Übergang zur elektronischen Dokumentenverwaltung in staatlichen Behörden und die Errichtung einer elektronischen Infrastruktur im Gesundheitswesen (unter anderem Einführung einer elektronischen Patientenakte).



## Mobilfunkbetreiber investieren am meisten

Der bedeutendste Anlagesektor in der IKT-Branche Aserbaidschans bleibt der Mobilfunk. Die Hauptakteure der Sparte sind die Unternehmen Azercell Telekom (rund 4,5 Millionen Abonnenten), Bakcell (3,1 Millionen Abonnenten) und Azerfon/Nar Mobile (2,1 Millionen Abonnenten).

Azercell Telekom investiert in den kommenden Jahren vorrangig in das schnelle mobile Internet, den Ausbau des LTE-Netzes, eine modernisierte und verbesserte Kundenbetreuung sowie in innovative B2B-Lösungen für Firmenkunden. Die staatliche aserbaidchanische Gesellschaft AzInTelecom ist nach dem Erwerb von 51,3 % der Aktien an Azercell Telekom vom bisherigen Aktionär Fintur Holdings B.V. (TeliaCompany, Schweden und Turkcell, Türkei) der Hauptaktionär des Unternehmens.

Der Mobilfunkanbieter Bakcell hat im Jahr 2018 kräftig investiert. In den Jahren 2019 und 2020 stehen unter anderem der Ausbau des LTE-Netzes und die Implementierung digitaler Zahlungssysteme auf der Basis der NFC-Technologie auf der Projektliste. Sowohl Azercell Telekom als auch Bakcell fördern mit verschiedenen Programmen und Projekten die Entwicklung von Innovation, Digitalisierung und IT-Startups.

Die Betreiber des Festnetzes Aztelekom und BTC investieren 2019 und 2020 vorrangig in den Ausbau des Breitbandnetzes. Auch viele der rund 40 Internetprovider planen Investitionen in ihre Infrastruktur und ihr Dienstleistungsangebot. Die Gesellschaft Delta Telecom verfügt nach eigenen Angaben über das größte Internet-Backbone-Netzwerk im Südkaukasus. Das Unternehmen investiert in den Ausbau der DWDM-, Carrier-Ethernet-, Metro-Ethernet-, IP/MPLS-, WiMAX- und IMS-Infrastruktur.

## Neue Initiative für einen digitalisierten Zahlungsverkehr

Banken, Unternehmen und Behörden dürften in den kommenden Jahren deutlich mehr als bisher in innovative Lösungen für den Zahlungsverkehr investieren. Der Anteil von Barzahlungen soll von heute 74 % auf 40 % bis 2020 sinken. Das ist die Zielstellung des Staatlichen Programms für den Ausbau digitaler Zahlungen im Zeitraum 2018 bis 2020. Bargeldlose Zahlungen sollen jährlich um mindestens 7 % anziehen.

Im Zuge seiner Restrukturierung wird das aserbaidchanische Bank- und Kreditwesen in den nächsten Jahren mehr in seine IT-Infrastruktur investieren. Im Zeitraum 2013 bis 2017 wandten die Banken umgerechnet etwa 230 Millionen US\$ für ihren IT-Sektor auf. Die Hälfte davon entfiel auf Software.

**Tabelle 13. Kennziffern der aserbaidchanischen Kommunikationsbranche**

|   | 2014    | 2015    | 2016  | 2017  |
|---|---------|---------|-------|-------|
| <b>Gewährte Dienstleistungen (in Mio. US\$)</b>       | 1.771,4 | 1.330,1 | 825,5 | 809,3 |
| ▽ Mobilfunk   | 1.167   | 842,2   | 515,9 | 498,6 |
| <b>Aktive Festnetz-Telefonanschlüsse (in Mio.)</b>    | 1,6     | 1,5     | 1,5   | 1,5   |
| ▽ pro 100 Einwohner                                   | 17      | 16      | 15    | 15    |
| <b>Mobilfunkabonnenten (in Mio.)</b>                  | 10,1    | 10,7    | 10,2  | 10,1  |
| ▽ pro 100 Einwohner                                   | 107     | 112     | 106   | 104   |
| <b>Internetnutzer (in Mio.)</b>                       | 7,1     | 7,3     | 7,4   | 7,5   |
| ▽ pro 100 Einwohner                                   | 75      | 77      | 78    | 79    |
| <b>Ausstattung der Haushalte mit einem PC (in %)</b>  | 58,3    | 62,4    | 63,1  | 63,8  |
| <b>Anteil der Haushalte mit Internetzugang (in %)</b> | 75,2    | 76,7    | 77,2  | 77,6  |
| <b>Investitionen (in Mio. US\$)</b>                   | 185,8   | 320,7   | 115,5 | 91,4  |

Quelle: SSC

## Nikolai Beckers

GESCHÄFTSFÜHRER  
Bakcell



Nach den wirtschaftlichen Schwierigkeiten und der darauf folgenden Abwertung im Zeitraum 2015-2016 verzeichnete die Telekommunikationsbranche Aserbaidschans in den Jahren 2017 und 2018 ein leichtes Wachstum. Bakcell profitierte überproportional und kehrt nun auf ein gutes Umsatz- und Profitabilitätsniveau zurück: Wir konnten 2018 ein Umsatzwachstum von 5 % verzeichnen. Mit über 3 Millionen Abonnenten sind wir zunehmend optimistisch, dass das Wachstum 2019 vor dem Hintergrund mehrerer Reformen der Regierung zur Stärkung der Kaufkraft der Bevölkerung weiter anhalten wird. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Gesamtwirtschaft Aserbaidschans im Ergebnis der sich stabilisierenden Ölpreise in diesem Jahr wachsen wird.

Als führender mobiler Internetanbieter im Land haben wir insbesondere in unser hochmodernes Netzwerk und in den Ausbau unseres LTE-Netzwerks investiert. Dieses erfüllt alle relevanten internationalen Standards. Wir planen, unsere Investitionen in unser Netzwerk im Jahr 2019 zu erhöhen. Bakcell hat vor, bis Ende dieses Jahres mindestens 98 % der Bevölkerung des Landes mit einem 4G-Netzwerk zu versorgen.

Viele international renommierte Unternehmen im Telekommunikationsbereich, darunter die weltberühmten P3 Communications und Ookla, haben bestätigt, dass wir in Aserbaidschan über die beste Netzqualität und -geschwindigkeit verfügen. Diese übertrifft sogar einige der Netzwerke in vielen westeuropäischen Ländern. Daneben werden wir zahlreiche andere kleinere Projekte implementieren, um unseren Kunden zusätzliche Konnektivitäts-, Video-, Musik- und andere Dienstleistungen bereitzustellen. Mitte 2019 sollen eine Reihe neuer Dienste eingeführt werden.

## INVESTITIONSBEDARF BLEIBT HOCH

**Aserbaidischans Wasser- und Abwasserwirtschaft haben viel nachzuholen. Auch die Bodenbewässerung ist investitions hungrig. Internationale Finanzinstitute unterstützen.**

Aserbaidischans benötigt langfristig viel Kapital für seine Wasser-, Abwasser- und Bewässerungswirtschaft. Zahlreiche Modernisierungs- und Ausbauprojekte sind bereits erfolgreich abgeschlossen. Trotzdem ist der Weg zu einer flächendeckenden, stabilen und effizienten Wasserversorgung noch weit.

### Azersu investiert jährlich einige Hundert Millionen US\$

Der nationale Wasserversorger Azersu OJSC steckt alljährlich mehrere Hundert Millionen US\$ in Wasser- und Abwasserprojekte. In den Jahren 2017 und 2018 realisierte das staatliche Monopolunternehmen rund 200 Projekte für die Wasserversorgung in Dörfern und mehrere Dutzend Modernisierungs- und Ausbauprojekte in Städten. Es beliefert rund 1,4 Millionen Kunden mit Trinkwasser, darunter mehr als 1,3 Millionen Haushalte und Kleinunternehmer sowie rund 60.000 juristische Personen.

**Tabelle 14. Bruttoanlageinvestitionen in die Wasser- und Abwasserwirtschaft (in Mio. US\$)**

|                           | 2014  | 2015  | 2016  | 2017  |
|---------------------------|-------|-------|-------|-------|
| <b>Wasserversorgung</b>   | 679,6 | 289,9 | 281,8 | 282   |
| <b>Abwasserentsorgung</b> | 109   | 248   | 72,5  | 101,1 |

Quelle: SSC

Kredite und Fördermittel internationaler Institute finanzierten etwa zur Hälfte Projekte in den Jahren 2015 bis 2018. Die übrigen Gelder stammten aus dem Staatshaushalt und dem Staatlichen Ölfonds. Azersu will in der Wasserversorgung künftig stärker auf das Know-how ausländischer Unternehmen setzen. So ist ab 2019 ein langfristiges Kooperationsprojekt mit der französischen SUEZ Group geplant. Beide Unternehmen wollen gemeinsam die Trinkwasserversorgung und Abwasserwirtschaft der Stadt Sumgait managen. So sollen die lokale Wasser- und Abwasserwirtschaft effizienter und kostengünstiger, Verwaltungsstrukturen gestrafft, Wasserverluste verringert, eine hohe Trinkwasserqualität gesichert und Investitionen effizienter genutzt werden.

## Internationale Geber und Förderbanken finanzieren

Die Islamische Entwicklungsbank zum Beispiel fördert im Zeitraum 2012 bis 2019/20 die Wasserversorgung von 320.000 Einwohnern in sechs Regionen des Landes mit 200 Millionen US\$. Aktuell läuft ein Vorhaben in Dashkesan und eins wird in Gazakh vorbereitet. Die ADB begleitet Ausbauprojekte in den Städten Aghjabedi und Nachitschewan mit 150 Millionen US\$. Die Agentur JICA (Japan International Cooperation Agency) unterstützt in den Jahren 2010 bis 2021 die Erneuerung und den Ausbau der Wasser- und Abwasserwirtschaft in mehreren kleinen Städten. Der Projektwert beträgt rund 300 Millionen US\$.

Ein Kredit der koreanischen Eximbank über 43,5 Millionen US\$ fließt in den Bau einer insgesamt 64 Millionen US\$ teuren Abwasseranlage in Pirshagi. Sie soll 2019 in Betrieb gehen. Mit Krediten über 60 Millionen US\$ unterstützt der Fonds SFD die Wasser- und Abwasserwirtschaft in der Stadt Baku und in der Region Khirdalan (Projektwert: 138 Millionen US\$). Beide Vorhaben sollen 2019 abgeschlossen werden. Die koreanische Förderagentur KOICA stellt im Zeitraum 2019 bis 2022 knapp 5 Millionen US\$ für Wasserprojekte in von Binnenflüchtlings bewohnten Gebieten bereit.

## Bewässerung wird kräftig ausgeweitet

Das Investitionsgeschehen in der Bewässerungswirtschaft prägen in den kommenden Jahren mehrere mittelfristige Programme für den Ausbau von Rohbaumwolle und anderer Agrarkulturen sowie die Erweiterung bestehender und die Gründung neuer Agrarparks. In den Jahren 2019 und 2020 plant die staatliche Gesellschaft für Bewässerung und Wasserwirtschaft auf einer Gesamtfläche von 100.000 Hektar pro Jahr eine Erneuerung von Bewässerungsanlagen oder eine Ausweitung bewässerter Böden.

Im gleichen Zeitraum dürften jährlich etwa 150 Millionen US\$ in die Modernisierung und den Ausbau der Bewässerungskanäle, Drainagesysteme, Pumpstationen, Entwässerungskanäle sowie anderer wasserwirtschaftlicher Anlagen fließen. Der Löwenanteil der Vorhaben der Bewässerungswirtschaft wird aus dem Staatshaushalt und den Ölfonds finanziert. Internationale Kredite und Fördermittel machen einen kleineren Teil aus.

Die bewässerte Feldwirtschaft in Aserbaidschan umfasst gegenwärtig eine Gesamtfläche von 1,4 Millionen Hektar Acker- und Weideland. Das Kanalsystem erstreckt sich über 51.700 Kilometer und das Drainagesystem über 29.600 Kilometer.

**Tabelle 15. Kenndaten der Wasserwirtschaft Aserbaidschans (in Mio. cbm)**

|   | 2014          | 2015          | 2016          | 2017          |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| <b>Wasserentnahme aus natürlichen Wasserreservoirs</b>            | <b>12.123</b> | <b>12.285</b> | <b>12.504</b> | <b>12.781</b> |
| ▽ <b>Wasserverbrauch</b>  | <b>8.115</b>  | <b>8.567</b>  | <b>8.824</b>  | <b>9.154</b>  |
| ▽ <b>Landwirtschaft/Bewässerung</b>                               | <b>5.572</b>  | <b>6.057</b>  | <b>6.342</b>  | <b>6.570</b>  |
| ▽ <b>Industrie</b>  | <b>2.144</b>  | <b>2.117</b>  | <b>2.108</b>  | <b>2.224</b>  |
| ▽ <b>Haushalte</b>  | <b>313</b>    | <b>323</b>    | <b>308</b>    | <b>291</b>    |
| ▽ <b>Andere Sektoren</b>  | <b>86</b>     | <b>70</b>     | <b>66</b>     | <b>69</b>     |
| ▽ <b>Wasserverluste während des Transports und der Verteilung</b> | <b>4.008</b>  | <b>3.718</b>  | <b>3.680</b>  | <b>3.627</b>  |

Quelle: SSC

## Chingiz Ahmedov

GESCHÄFTSFÜHRER  
WILO SE



# wilo

Wilo ist ein weltweit führender Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen. Als einer der wenigen großen Branchenproduzenten unterhält das Unternehmen in Aserbaidschan seit mehr als 15 Jahren ein Büro in verschiedenen Formaten. Wir verfügen über ein sehr produktives und effizientes Vertriebsnetz mit beträchtlichen Lager- und Kundendienstkapazitäten.

Infolge der Finanzkrise im Jahr 2015 hatte sich der Markt für Abfälle und Abwasser in Richtung der unteren und mittleren Marktsegmente bewegt. Die Anzahl der Großprojekte war zurückgegangen, weil die Wirtschaft unter Liquiditätsknappheit litt. Seitdem letzten Quartal 2017 begann sich die Wirtschaft jedoch zu erholen und die Marktteilnehmer spürten den positiven Einfluss der Krisenpolitik der Regierung. Das Wichtigste ist, dass sich die allgemeine Finanzlage stabilisiert hat. Der Wechselkurs ist jetzt vorhersehbarer und verlässlicher. Nach der starken Talfahrt im Jahre 2016 erholt sich der Bausektor wieder. Die Regierung hält die Privatwirtschaft dazu an, in die Landwirtschaft zu investieren. Azersu nimmt die wichtigsten Projekte zur Wasserversorgung und Abwasserbehandlung wieder auf, die zuvor gestoppt wurden.

Alle diese positiven Entwicklungen sind neue Herausforderungen, die große Chancen für uns bergen. Daher bündeln wir unsere Anstrengungen und Ressourcen, um an den kommenden Projekten in den Bereichen Gebäudetechnik, Wasserwirtschaft und Industrie partizipieren zu können.

Wilo plant, seine Präsenz in Aserbaidschan zukünftig auszubauen und durch mehr Investitionen die lokale Wirtschaft zu fördern.

# NEUE STRATEGIE STECKT PROJEKTRAHMEN AB

*Aserbaidsschan will künftig die Müllabfuhr und -verwertung deutlich ausweiten. Dafür will die EBRD 39 Millionen US\$ bereitstellen.*

Die Regierung Aserbaidsschans hat die nachhaltige Abfallentsorgung zu einer ihrer wirtschaftspolitischen Prioritäten erklärt. Ungeachtet der in der Branche bisher schon realisierten Projekte ist das Land vom Aufbau einer flächendeckenden Abfallentsorgung noch weit entfernt. Der rechtliche Rahmen in der Branche ist wenig ausgereift. Ein Kreislaufwirtschaftsgesetz, das die Rahmenbedingungen für die Erfassung und Verwertung von Wertstoffen klar definiert, gibt es noch nicht.

Die Liefer- und Kooperationschancen für ausländische Firmen in der Abfallwirtschaft sind aufgrund des immensen Nachholbedarfs potenziell groß, in der Realität aber überschaubar. Hierfür gibt es mehrere Gründe: Die Kasse des Staates als Hauptauftraggeber ist heute infolge gesunkener Erlöse aus dem Ölexport weniger gut gefüllt. Somit fließt weniger Geld in die Branche. Die Lage im Bankensektor und bei den Kreditvergaben an private Firmen bleibt angespannt.

## Ausbauvorhaben in der Müllentsorgung in Sicht

Neue Investitionen in der Abfalleinsammlung und -verwertung ergeben sich aus der Umsetzung der im Herbst 2018 verabschiedeten Nationalen Strategie für kommunale Abfallwirtschaft im Zeitraum bis 2022.

### Das Dokument formuliert folgende Ziele und Initiativen:

- ▶ die Schaffung eines marktgerechten Abfallmanagements auf der Basis von Subventionskürzungen und höherer Entgelte für die Mülleinsammlung,
- ▶ die Einbeziehung aller Siedlungen in der Hauptstadt Baku in die Mülleinsammlung und -abfuhr,
- ▶ die Errichtung neuer ökologisch unbedenklicher regionaler Mülldeponien,
- ▶ eine deutliche Ausweitung der Einsammlung von gefährlichen Abfällen in der Region Baku sowie deren sichere Zwischenlagerung und Verbrennung,
- ▶ die Schaffung weiterer Kapazitäten für das Recycling kommunaler Abfälle sowie
- ▶ die Umsetzung neuer innovativer Projekte im Gewerbepark für die Abfallwirtschaft Balakhani.

## Tamiz Shahar ist Hauptansprechpartner für Abfallprojekte in der Region Baku

Für den Großraum Baku ist das im Jahr 2009 gegründete und dem Ministerium für Wirtschaft unterstehende kommunale Unternehmen Tamiz Shahar zuständig. Es transportiert, sortiert, deponiert und verwertet zum Teil die kommunalen Abfälle. Tamiz Shahar betreibt seit 2012 am Standort der größten Deponie im Land Balakhani eine Anlage für die Müllsortierung und -aufbereitung. Die Anlage verfügt über eine jährliche Kapazität für die Verarbeitung von 200.000 Tonnen festen Abfällen.

Im gleichen Jahr ging eine Müllverbrennungsanlage (Waste-to-Energy Plant) in Betrieb. Diese kann jährlich bis zu 500.000 Tonnen kommunale und 10.000 Tonnen medizinische Abfälle zu 231,5 Millionen Kilowattstunden Strom energetisch verbrennen. Betreiber der Anlage ist für einen Zeitraum von 20 Jahren der französische Technologie-Lieferant CNIM S.A.

Ein weiteres neues größeres Projekt für die Einsammlung, Sortierung und Verwertung von Haushaltsabfällen im Großraum Baku wird schon seit längerer Zeit vorbereitet. Für das Vorhaben stellt die EBRD ein Darlehen in Höhe von 39 Millionen US\$ bereit.

## Vorzugsbedingungen für Investitionen im Recycling-Gewerbepark

Ein interessantes Projekt von Tamiz Shahar für potenzielle ausländische Investoren der Recyclingwirtschaft ist der Ende 2011 gegründete und im September 2017 offiziell eröffnete Gewerbepark für Abfallwirtschaft und grüne und innovative Technologien, Balakhani Industrial Park. Den sich dort engagierenden Investoren winken Vorzüge: eine Befreiung von der Gewinn-, Grund- und Vermögensteuer (für einen Zeitraum von sieben Jahren ab dem Tag der Projektregistrierung) sowie von der Einfuhrumsatzsteuer für den Import von Anlagen, Ausrüstungen und anderen Waren, die unmittelbar für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens gebraucht werden.

Bis Ende Januar 2019 haben sich in dem 8,3 Hektar großen Park 14 Firmen angesiedelt. Die Unternehmen produzieren vorrangig Kunststoff- und Kartonverpackungen, Rezyklat aus PET-Flaschen, Schmiermittel und Möbel. Sie investierten bislang mehr als 20 Millionen US\$ in ihre Projekte.

Mehrere Firmen kündigten die Aufnahme einer Produktion an. So will das Unternehmen Oreon Commerce ab Anfang 2019 hochwiderstandsfähige Magnesit-Verbundplatten unter Einsatz von Holzmehl als Füllstoff sowie später auch Brikett aus Sägespänen produzieren. Die Gesellschaft Bioropean plant Investitionen in das Recycling von Altspeiseöl aus der Gastronomie. Ein weiteres Unternehmen will Alternativkraftstoff aus Altreifen herstellen.

# IMPRESSUM

## Herausgegeben von

der Deutsch-Aserbaidtschanische Auslandshandelskammer  
(AHK Aserbaidtschan)  
Winter Park Plaza, Rasul Rza Straße 75  
AZ 1014 Baku, Aserbaidtschan

## In Zusammenarbeit mit

Germany Trade & Invest (GTAI)  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn, Deutschland

## Autor

Dr. Jens Uwe Strohbach, GTAI

## Redaktion

Nigar Bayramli, Tobias Baumann,  
Katrín Kossorz, Ian Peart

## Projektkoordination

Nigar Bayramli, Gunay Mirzayeva,  
Aida Aliyeva

## Gestaltung

Vasif Karimli

## Bildnachweise

Pexels, Shutterstock

# UNSERE SPONSOREN



# SIEMENS



## Bleiben Sie auf dem Laufenden

 [facebook.com/AHKAzerbaijan](https://facebook.com/AHKAzerbaijan)  [ahk-baku.de](http://ahk-baku.de) • [gtai.de/aserbaidsschan](http://gtai.de/aserbaidsschan)

 [AHK Aserbaidsschan](#)  [linkedin.com/company/ahk-azerbaijan](https://linkedin.com/company/ahk-azerbaijan)

Diese Publikation wird von der Deutsch - Aserbaidsschanischen Auslandshandelskammer herausgegeben und entstand in Zusammenarbeit mit Germany Trade and Invest Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH. Kein Teil dieser Publikation darf in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert, verbreitet oder übertragen werden. Alle Daten und Informationen stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung für vertrauenswürdig und zuverlässig erachtet. Trotz aller Sorgfalt bei der Erstellung der Publikation übernimmt der Herausgeber keinerlei Haftung oder Garantie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der in dem Bericht enthaltenen Informationen.